


# SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene

A close-up photograph showing a person's hand being washed in a white bowl. Another person's hands are visible, one holding the hand being washed and the other pouring water. The background is dark and out of focus.

## So glauben wir (II)

84. Jahrgang, Nr. 2

April – Juni 2009

# Inhalt

- 5 Buße und Bekehrung
- 10 Christliche Vollkommenheit
- 15 Die Taufe
- 20 Die Fußwaschung
- 26 Das Heilige Abendmahl
- 31 Die 2300 prophetischen Tage
- 36 Das Heiligtum
- 41 Der Versöhnungstag
- 46 Die Ehe – eine göttliche Einrichtung
- 52 Die christliche Familie
- 57 Wahre Erziehung
- 62 Der Geist der Weissagung
- 67 Die vier Weltreiche in der Prophezeiung
- 75 Andachtskalender April–Juni 2009

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

## Sabbatschullektionen

84. Jahrgang, Nr. 2,  
April-Juni 2009  
vierteljährlich herausgegeben durch die  
Generalkonferenz der  
Siebenten Tags  
Adventisten  
Reformationsbewegung  
P. O. Box 7240 Roanoke  
VA 24019-0240 / USA

**Adresse für Deutschland:**  
Schloss Lindach  
73527 Schwäbisch  
Gmünd - Lindach  
Tel.: (07171) 10 40 680  
Fax.: (07171) 10 40 689  
E-Mail: sta@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

---

**Preis: 2,50 €**

*pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.*

---

**Illustrationen:**  
Titelbild von Sermon View;  
MapResources auf S. 4, 30, 51;  
Rückseite von PhotoDisc.

# Vorwort

In diesem Quartal werden wir in allen Sabbatschulen weltweit das Studium der Lektionen unter dem Titel „So glauben wir“ fortsetzen, denn „wir haben für die Zukunft nichts zu fürchten, außer, dass wir vergessen, wie der Herr uns in der Vergangenheit geführt hat, sowie die Lehren, die wir aus unserer Geschichte ziehen können.“ (*The General Conference Daily Bulletin*, 29. Januar 1893.)

Es gibt viele grundlegende Wahrheiten, die lebenspendend für unser Verständnis des Evangeliums Jesu Christi sind. Wir müssen diese herrlichen Wahrheiten gründlich studieren und völlig verstehen, denn eine oberflächliche Kenntnis wird den Hunger der Seele nicht stillen. Wir müssen nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn nur dann werden wir davon erfüllt werden (*Matthäus 5, 6.*)

„Es gibt einen Glauben, der zugesteht, dass wir die Wahrheit haben; aber der Glaube, der Gott beim Wort nimmt und durch die Liebe tätig ist und das Herz reinigt, ist sehr selten. Nicht alle sind bekehrt, die sich zur Wahrheit bekennen, obwohl sie das denken mögen. Manche verwechseln vergängliche Gefühle, Ideen, Neigungen oder Entschlüsse, die sie aus eigener Kraft gefasst haben, mit wahrer Bekehrung. Der Glaube ist aber ein lebendiger, anhaltender Grundsatz. Sein Ziel ist die Wahrheit – göttliche, ewige, unveränderliche Wahrheit. Wahrer Glaube kann nicht von Buße und Bekehrung getrennt werden und wird die Früchte des Geistes bringen. Er stellt ein ständiges und bewusstes Vertrauen in Jesus dar. Die einzige Hoffnung des Sünders liegt im Verdienst eines gekreuzigten und auferstandenen Heilands. Wir können uns nicht auf unsere eigenen Anstrengungen verlassen, obwohl diese Anstrengungen nötig sind.

Wir haben eine ernste Botschaft zu verbreiten, die nicht nur Predigern anvertraut wurde. Männer und Frauen, die nie ins Predigeramt berufen werden, können dabei helfen, die Welt zu warnen. Sie müssen ihr Licht scheinen lassen.“ – *The Review and Herald*, 27. November 1883.

Diese Themen sind lebensnotwendig für unsere Erlösung. Die Grundsätze, die in diesen grundlegenden Lehrpunkten dargebracht werden, müssen sichtbar in unserem täglichen Leben ausgelebt und an andere weitergegeben werden. Die Zeit bis zur Wiederkunft unseres Meisters ist kurz, und trotzdem liegt die Welt in tiefer Finsternis und kennt diese rettenden Wahrheiten nicht. „Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, dass er auch werde Glauben finden auf Erden?“ (*Lukas 18, 8.*)

Es ist unser ernstes Gebet, dass diese wertvollen Lektionen weiterhin ein kostbarer Segen und eine Quelle des Lichts und der Kraft für treue Seelen auf der ganzen Welt sein werden.

*Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.*

---

**ACHTUNG! ÄNDERUNG DER BANKVERBINDUNG:**

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE NUR NOCH AN EINS DER KONTEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439      Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702  
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen                      BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

## Erste Sabbatschulgaben

### für Belize

Liebe Geschwister auf der ganzen Welt:

Belize liegt entlang der nordöstlichen Küste Zentralamerikas. Es ist mit einer Fläche von 22.965 km<sup>2</sup> nach El Salvador das kleinste Land auf den Kontinenten Amerikas und hat mit 297.000 Einwohner auch die geringste Bevölkerung. Im Norden und Nordwesten grenzt es an Mexiko, im Westen und Süden an Guatemala und im Osten an das karibische Meer, wo es eine 280 km lange Küste hat. Bis ins Jahr 1973 war Belize die letzte britische Kolonie auf dem amerikanischen Festland und als Britisch-Honduras bekannt. Am 21. September 1981 erlangte es seine Unabhängigkeit, blieb aber weiterhin ein Mitglied des Commonwealth.



Das Werk der Reformationsbewegung begann im Jahre 1994, als ein Bruder aus Honduras kam, um hier als Bibelarbeiter zu dienen. Bald wurde eine Mission organisiert und im Jahre 2002 offiziell registriert. Seit dem Beginn des Werkes mieten unsere Geschwister ein Haus zum Gottesdienst, aber der Raum ist langsam zu klein, um die ansteigende Zahl der Gemeindeglieder- und Besucher unterzubringen. Wir haben erkannt, wie dringend wir eine Missionszentrale als Leuchtturm in diesem Land brauchen und haben beschlossen, ein gutes Grundstück in Belize City zu kaufen. Nachdem alle ein großes Opfer gebracht hatten, um die Mittel zusammenzubringen, die zum Baubeginn nötig waren, mussten wir auch einen Bankkredit aufnehmen, um den Bau zu finanzieren.

Wir hoffen und bitten, dass der Herr eure Herzen berühren wird, wenn die besonderen Gaben für Belize gesammelt werden, um eure Mittel mit uns zu teilen und uns im Fortschritt unseres Projektes zu unterstützen.

*Eure Brüder und Schwestern in Belize*

## Buße und Bekehrung

„So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden vertilgt werden; auf das da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn.“ (Apostelgeschichte 3, 19. 20.)

„Wahrer Glaube kann nicht von Buße und Bekehrung getrennt werden und wird die Früchte des Geistes bringen. Er stellt ein ständiges und bewusstes Vertrauen in Jesus dar. Die einzige Hoffnung des Sünders liegt im Verdienst eines gekreuzigten und auferstandenen Heilands.“ – *The Review and Herald*, 27. November 1883.

Zum Lesen empfohlen: **Der Weg zu Christus, S. 5-16. 34-39.**

**Sonntag**

29. März

### 1. DER WAHRE ZUSTAND DES MENSCHEN

a. **Wie beschreibt das Wort Gottes den geistigen Zustand einer unbekehrten Person? Epheser 2, 1-3; Kolosser 2, 13.**

---

„Wir sind von Natur aus von Gott entfremdet.“ – *The Faith I Live By*, S. 87.

b. **In welchem Zustand befindet sich die ganze Menschheit? Römer 3, 10-18.**

---

„Es ist wirklich traurig, ohne die Gnadengabe des Geistes Gottes leben zu müssen. Aber ein schrecklicherer Zustand wäre es, von Christo und einer geistlichen Gesinnung entblößt zu sein und dennoch zu versuchen, sich zu rechtfertigen, indem wir denen mitteilen, die um unserwillen beunruhigt sind, dass wir ihre Besorgnis und ihr Mitleid nicht nötig haben. Geradezu verheerend ist die Macht des Selbstbetrugs auf den menschlichen Geist. Welch eine Blindheit ist es, Licht an die Stelle der Finsternis und Finsternis an die Stelle des Lichts zu setzen!“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 101.

„Wir brauchen eine Selbsterkenntnis, die Reue in uns schafft, um Vergebung und Frieden finden zu können. Christus kann nur den retten, der sich für einen Sünder hält. Wir müssen unseren wahren Zustand kennen, anders merken wir nicht, wie sehr wir Christi Hilfe brauchen; wir müssen unsere Gefährdung erkennen; sonst eilen wir nicht nach der Zufluchtsstätte; wir müssen den Schmerz unserer Wunden fühlen, sonst sehnen wir uns nicht nach Heilung.“ – *The Signs of the Times*, 9. April 1902.

## 2. DAS BEDÜRFNIS DES SÜNDERS

- a. Welche wichtige Wahrheit müssen wir uns vor Augen halten, wie sie im Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner berichtet wurde? Lukas 18, 10-14; Psalm 51, 19.

„Der Zöllner war gemeinsam mit anderen Gläubigen in den Tempel gegangen, hatte sich aber alsbald von ihnen zurückgezogen, da er sich unwürdig fühlte, an ihrer Andacht teilzunehmen. Er stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust, voll bitterer Pein und Selbstverachtung. (Lukas 18, 13.) Er fühlte, dass er vor Gott gefehlt hatte und dass er sündig und befleckt war. Von denen, die in seiner Nähe standen, konnte er nicht einmal Mitleid erwarten, denn sie alle schauten verächtlich auf ihn herab. Er wusste, dass er sich durch keine gute Tat Gott empfehlen konnte, und schrie deshalb, völlig an sich selbst verzweifelnd: ‚Gott, sei mir Sünder gnädig!‘ Er verglich sich nicht mit anderen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 103.

„Wenn sich der Sünder seines hilflosen Zustands bewusst ist und spürt, dass er einen Heiland braucht, kann er mit Hoffnung und Glauben zum Lamm Gottes kommen, ‚welches der Welt Sünde trägt‘ (Johannes 1, 29). Christus wird die Seelen annehmen, die in wahrer Buße zu ihm kommen.“ – *This Day With God*, S. 370.

- b. Warum brauchen wir eine Macht von außen, um uns vor Gott zu rechtfertigen? Jesaja 64, 5; Hiob 14, 4.

„Es ist für uns unmöglich, aus eigener Kraft dem Abgrund der Sünde zu entfliehen, in den wir gefallen sind. Das Trachten unserer Herzen ist böse, aber wir können sie nicht anders machen. ‚Kann wohl ein Reiner kommen von den Unreinen? Auch nicht einer.‘ (Hiob 14, 4.) ‚Denn fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.‘ (Römer 8, 7.) Erziehung und Bildung, Willensübung und menschliche Anstrengung haben ihren eigenen Wirkungskreis, sind aber in diesem Falle machtlos. Sie mögen eine äußere Verbesserung der Sitten herbeiführen, können aber das Herz nicht verändern; sie sind nicht imstande, die geheimen Triebfedern des Lebens zu reinigen. Es muss zuerst eine Macht im Innern wirken, ein neues Leben von oben kommen, ehe der Mensch von der Sünde zur Heiligkeit bekehrt wird. Diese Macht ist Christus. Seine Gnade allein ist fähig, die toten Seelenkräfte wieder zu beleben und sie zu Gott, zur vollkommenen Heiligkeit hinzuleiten.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 10.

„Erlösung kommt von Jesus Christus, denn er allein ist unsere Gerechtigkeit. Möchten doch alle aufhören, sich auf ihre eigenen Verdienste zu verlassen! Wir werden in Jesus Christus alles finden, was wir brauchen, und wenn wir mit ihm zusammenarbeiten, werden wir in ihm vollkommen gemacht werden.“ – *Manuscript Releases*, vol. 10, S. 11.

## 3. TRAURIGKEIT ÜBER UNSERE SÜNDEN

- a. Was ruft ein Mensch aus, der seine hoffnungslose Lage erkennt? Römer 7, 24; Psalm 51, 3-5. Was beinhaltet wahre Buße? 2. Korinther 7, 10.

„Wahre Buße schließt aufrichtige Traurigkeit über unsere Sünden und Abkehr von ihnen ein. Wir werden sie nicht ablegen, bis wir ihre Sündhaftigkeit erkannt haben. Eine wirkliche Veränderung in unserm Leben wird erst dann eintreten, wenn wir von Herzen der Sünde abgesagt haben.“ – *Der Weg zum Christus*, S. 14.

„Buße ist eine der ersten Früchte der Gnade. Wahre Buße schließt aufrichtige Traurigkeit über unsere Sünden und Abkehr von ihnen ein. Wir werden sie nicht ablegen, bis wir ihre Sündhaftigkeit erkannt haben. Eine wirkliche Veränderung in unserem Leben wird erst dann eintreten, wenn wir von Herzen der Sünde abgesagt haben. Buße ist der einzige Vorgang, bei dem durch die unendliche Reinheit das Bild Christi in seinen erlösten Untertanen widerspiegelt wird.“ – *The Signs of the Times*, 28. Juni 1905.

- b. Was sollten wir mit Zuversicht erwarten, wenn wir unsere Sünden bekennen und uns von ihnen abkehren? 1. Johannes 1, 9; Römer 10, 9.

„Die Bedingungen für das Erlangen von Gottes Barmherzigkeit sind einfach, gerecht und vernünftig. Gott verlangt nicht von uns, irgendwelche schmerzhaften Dinge zu tun, um die Vergebung unserer Sünden zu erhalten. Wir brauchen nicht lange und ermüdende Pilgerreisen zu unternehmen oder schmerzvolle Bußübungen auszuführen, um unsere Seelen dem Gott des Himmels zu empfehlen oder für unsere Übertretungen zu sühnen. Wer aber seine Missetat bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Das ist eine wertvolle Verheißung, die dem gefallen Menschen gegeben wurde, um ihn zu ermutigen, auf den Gott der Liebe zu vertrauen und nach dem ewigen Leben in seinem Reich zu trachten.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 665. 666.

„Der Heiland hat alle Vorkehrungen für uns getroffen, stark zu sein. Er hat uns seinen Heiligen Geist gegeben, dessen Aufgabe es ist, uns alle Verheißungen des Herrn in Erinnerung zu bringen, auf dass wir Frieden und das beglückende Bewusstsein der Sündenvergebung haben. Wenn wir unseren Blick auf den Heiland gerichtet halten und seiner Macht vertrauen, werden wir mit Zuversicht erfüllt sein; denn die Gerechtigkeit Christi wird unsere Gerechtigkeit.“ – *My Life Today*, S. 45.

„Wenn wir [der Verheißung] glauben, dass unsere Missetaten vergeben und unsere Herzen gereinigt sind, dann tut Gott das Seine; dann werden auch wir von unseren Sünden und Gebrechen geheilt, gerade wie der Schwergelähmte.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 36.

## 4. BEKEHRUNG

- a. Welche großzügige Einladung ist an jeden Menschen gerichtet, der erkennt, dass er der Erlösung bedarf? Jesaja 1, 18; 55, 6. 7.

---

„Unser Heiland steht in den himmlischen Höfen und richtet seine großzügige Einladung an die Welt: Kommt her zu mir alle, die ihr müde, arm, hungrig, beladen oder sündenkrank seid.“ – *The Signs of the Times*, 5. August 1875.

„Wenn sich der Sünder seiner Sünde bewusst wird, wird er gleichzeitig auch von der Liebe und Heiligkeit Christi angezogen, da ihn Jesus zu sich näher zieht... Wenn wir die Liebe Christi betrachten, der sein Leben gab, um den Sünder zu retten, dann wird im Herzen Reue geboren. Die Liebe Gottes erweicht auch die härtesten Herzen.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1901.

„Christus ist stets bereit, uns von der Sünde zu erlösen; doch er zwingt uns nicht dazu. Wenn also unser Wille durch fortwährende Übertretung dem Bösen gänzlich untertan geworden ist, wenn wir nicht den Wunsch haben, frei zu werden, und nicht den Willen, seine Gnade anzunehmen was kann er mehr für uns tun?“ – *Der Weg zu Christus*, S. 23.

- b. Welche Gefahr besteht, wenn wir zögern, zum Herrn zurückzukommen? Hebräer 3, 15; Amos 8, 11. 12; Lukas 13, 25-27.

---

„Ich will nicht viele Worte machen über die Kürze und Ungewissheit des menschlichen Lebens; doch darin liegt eine entsetzliche Gefahr, eine Gefahr, die wir leider nicht genügend würdigen, dass wir so lange damit säumen, der Stimme des Heiligen Geistes Gehör zu schenken, und es vorziehen, ein Sündenleben zu führen; denn solch eine Gefahr ist dieser Aufschub wirklich. Auch die kleinsten Sünden können wir nur begehen auf die Gefahr hin, die ewige Seligkeit zu verlieren. Was wir nicht überwinden, wird uns überwinden und wird unsere Vernichtung herbeiführen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 22.

„Ein Mensch erkennt die Gefahr, in der er sich befindet. Er sieht, dass er seinen Charakter und sein Herz ändern muss. Er ist beunruhigt und seine Angst geweckt. Der Geist Gottes wirkt in ihm, und mit Furcht und Zittern wirkt er an sich selbst und versucht, seine Charaktermängel zu finden und zu erkennen, was er tun muss, um sein Leben zu ändern. Er demütigt sein Herz. Durch Sündenbekenntnis und Buße zeigt er, mit welcher Ernsthaftigkeit er sich eine Reform in seinem Leben wünscht. Er bekennt seine Sünden vor Gott, und wenn er jemanden verletzt hat, bekennt er es vor ihm. Während Gott im Inneren an Geist und Herz wirkt, lebt der Sünder unter dem Einfluss des Heiligen Geistes dasselbe aus. Er handelt in Harmonie mit dem Wirken des Heiligen Geistes und seine Bekehrung ist aufrichtig.“ – *The Review and Herald*, 7. Juli 1904.

## 5. WIEDERGEBURT

- a. Beschreibe das Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus. Johannes 3, 1-8. Was war die Folge dieser Unterredung?

---

„Nikodemus nahm diese Lehre gläubig an [dass er auf ihn blicken und leben würde]. Er forschte in der Schrift, anders als bisher; denn er suchte nicht mehr theoretisches Wissen, sondern göttliches Leben für die Seele. Er begann das Königreich des Himmels zu erkennen, als er sich willig der Leitung des Heiligen Geistes unterwarf.“ – *Das Leben Jesu*, S. 159.

- b. Was ist die wahre Bedeutung einer Wiedergeburt im Wasser und im Geist? Johannes 1, 12. 13; 2. Korinther 5, 17; 2. Petrus 1, 3. 4.

---

„Neue Menschen in Christus werden die Frucht des Geistes hervorbringen: ‚Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.‘ (Galater 5, 22 – Schlachter Übersetzung). Sie haben nicht länger Wohlgefallen an den alten Lüsten, sondern folgen durch den Glauben des Sohnes Gottes seinem Wandel nach, strahlen sein Wesen wider und reinigen sich, wie er rein ist. Die Dinge, die sie einst hassten, lieben sie nunmehr; und was sie früher liebten, das hassen sie nun. Die ehemals stolzen und selbstbewussten Herzen werden sanftmütig und demütig, die früher eitlen und trotzigern ernst und bescheiden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 41.

„Wer wahre Bekehrung an seinem Herzen erfährt, wird in seinem Leben auch die Frucht des Geistes bringen. Möchten doch alle, die so wenig geistliches Leben besitzen, erkennen, dass das ewige Leben nur denen gewährt werden kann, die der göttlichen Natur teilhaftig werden und der Lust der Welt entfliehen!“ – *Zeugnisse*, Band 9, 149.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum ist die Philosophie, nur das „Gute“ in uns zu fördern, mangelhaft?  
 b. Warum wurde im Gleichnis der Zöllner und nicht der Pharisäer gerechtfertigt?  
 c. Wodurch wird wahre Buße gekennzeichnet?  
 d. Was ist wahre Bekehrung?  
 e. Welche Veränderungen können wir in den „Wiedergeborenen“ sehen?

# Christliche Vollkommenheit

„Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ (Matthäus 5, 48.)

„Nur wer vollkommen ist, wird dem Maßstab des Himmels gerecht werden. So wie unser Gott im Himmel selbst vollkommen ist, so sollten auch seine Kinder in ihrem Umfeld vollkommen sein.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 225.*

Zum Lesen empfohlen: Das geheiligte Leben, S. 52-56.

**Sonntag**

5. April

## 1. GOTT SCHUF DEN MENSCHEN VOLLKOMMEN

a. Was sagte Gott, als er das Schöpfungswerk mit der Schöpfung des Menschen nach seinem eigenen Bilde abschloss? 1. Mose 1, 31; Prediger 7, 29.

„Am Anfang schuf Gott den Menschen zu seinem Bilde. Er rüstete ihn mit edlen Eigenschaften aus. Sein ausgeglichener Geist und alle Kräfte seines Wesens standen im harmonischen Verhältnis zueinander... Ihn zu der Vollkommenheit zurückzubringen, in der er geschaffen war, ist das große Lebensziel, dem alles andere untergeordnet ist.“ – *Christian Education, S. 63. 64.*

„Gott erschuf den Menschen aufrichtig. Er verlieh ihm edle Charakterzüge ohne Neigung zum Bösen. Er rüstete ihn mit hohen Geisteskräften aus und bot ihm allen erdenklichen Ansporn zur Treue. Uneingeschränkter, lebenslanger Gehorsam war die Bedingung für ewige Glückseligkeit. Unter dieser Voraussetzung sollte der Mensch Zugang zum Baum des Lebens haben.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 25.*

b. Woher wissen wir, dass Adam in jeder Hinsicht vollkommen und mit höchster Intelligenz ausgestattet war? 1. Mose 2, 19. 20; Psalm 8, 5-7.

„[Dem Menschen] als der Krone der Schöpfung hat Gott die Fähigkeit gegeben, seine Forderungen zu verstehen, die Gerechtigkeit und den wohlbringenden Nutzen sowie die heiligen Ansprüche des Gesetzes an ihn zu begreifen, und von dem Menschen wird unerschütterlicher Gehorsam verlangt.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 29.*

**Montag**

6. April

## 2. DIE VOLLKOMMENHEIT VERLOREN

a. Wie weit reichte die Degeneration der Menschen bereits am Anfang der Menschheitsgeschichte? 1. Mose 6, 5. 11. 12.

„Aber nach dem Fall gingen die Menschen ihre eigenen sündhaften Wege, denen rasch Verbrechen und Elend folgten. Man achtete weder die Ehe noch das Eigentumsrecht des anderen. Wen immer nach der Frau oder den Besitztümern seines Nachbarn gelüstete, der nahm sie mit Gewalt und triumphierte noch über seine brutalen Taten. Sie fanden Vergnügen am Erlegen von Tieren, und der viele Fleischgenuss machte sie grausam und blutdürstig, bis sie auch das Menschenleben erstaunlich gleichgültig behandelten.“

Die Menschheitsgeschichte hatte kaum begonnen, und schon hatte sich die Bosheit so weit ausgebreitet, dass Gott sie nicht länger dulden konnte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 70.*

„Die Bewohner der vorsintflutlichen Welt waren zügellos im Essen und Trinken. Sie bestanden auf Fleischnahrung, obwohl Gott zu jener Zeit der Menschheit noch nicht die Erlaubnis gegeben hatte, tierische Nahrung zu essen. Sie aßen und tranken, bis die Befriedigung ihrer verkehrten Esslust keine Grenzen mehr kannte. Sie wurden so verderbt, dass Gott sie nicht mehr länger gewähren lassen konnte. Das Maß ihrer Bosheit war voll und Gott reinigte die Erde von ihrer moralischen Befleckung durch eine Flut.“ – *Counsels on Health, S. 109.*

b. Wie wird der Verfall der Menschheit vom Apostel Paulus beschrieben? Römer 1, 21-32.

„Es ist ein Gesetz des menschlichen Geistes: Durch Anschauen werden wir verwandelt. Der Mensch wird nicht höher steigen, als seine Wahrheitsbegriffe und Vorstellungen von Reinheit und Heiligkeit sind. Wenn der Geist sich niemals über das rein Menschliche hinaus zur gläubigen Betrachtung der unendlichen Weisheit und Liebe emporheben lässt, wird er ständig tiefer sinken. Die Anbeter falscher Götter bekleideten ihre Gottheiten mit menschlichen Eigenschaften und Schwächen und stellten sie dadurch auf die Stufe der eigenen Sündhaftigkeit. Das aber hatte ihre Verderbnis zur Folge... Gott hatte den Menschen seine Gebote zur Richtschnur ihres Lebens gegeben, aber sie übertraten sie und verfielen darum in jede nur denkbare Sünde. Die Gottlosigkeit war geradezu herausfordernd. Die Gerechtigkeit wurde in den Staub getreten, und die Schreie der Unterdrückten drangen zum Himmel.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 69.*

### 3. DIE WIEDERHERSTELLUNG DER MENSCHHEIT

- a. Welcher Plan zur Wiederherstellung der menschlichen Familie wurde im Himmel geschmiedet? Hiob 33, 24. 26-28; Markus 10, 45.

---

„Die Gottheit wurde von Mitleid mit der Menschheit ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Um diesen Plan in seiner Fülle auszuführen, wurde beschlossen, dass Christus, der eingeborene Sohn Gottes, sich als Opfer für die Sünde hingeben würde.“ – *Counsels on Health*, S. 222.

„Durch Adams Sünde ist die ganze Menschheit in hoffnungsloses Elend gestürzt worden; aber das Opfer des Sohnes Gottes ermöglichte dem Menschen eine zweite Probezeit. In dem Erlösungsplan ist für alle, welche sich denselben zu Nutzen machen wollen, eine Rettung vorgesehen worden. Gott wusste, dass es dem Menschen unmöglich war, in seiner eigenen Kraft zu überwinden, und darum hat er Hilfe für ihn bereitet. Wie dankbar sollten wir sein, dass ein Weg für uns gebahnt ist, durch welchen wir Zugang zu dem Vater haben, und dass die Türen noch offen stehen, so dass herrliche Strahlen himmlischen Lichtes auf alle fallen können, die es annehmen wollen.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 19. 20.

- b. Wie setzte sich Jesus für unsere Befreiung ein, obwohl Satan einen Plan hatte, um die Menschheit in ihrem gefallenem Zustand gefangen zu halten? Johannes 10, 27-29; 6, 39. 40; Philipper 1, 6.

---

„Seit dem Fall Adams hatte der persönliche Verkehr der Menschen mit Gott aufgehört; die Verbindung zwischen Himmel und Erde war nun durch Christus wiederhergestellt worden. Aber nun, da Jesus ‚in der Gestalt des sündlichen Fleisches‘ (Römer 8, 3) gekommen war, sprach der Vater jetzt wieder selbst. Einst hatte er durch Christus mit den Menschen geredet, jetzt verkehrte er mit ihnen in Christus. Satan hatte damit gerechnet, dass die Abneigung Gottes gegen das Böse eine ewige Trennung zwischen Himmel und Erde herbeiführen würde. Diese Hoffnung erfüllte sich nicht; denn es wurde offenbar, dass durch den Mittler Jesus Christus nun wieder eine Verbindung zwischen Gott und den Menschen hergestellt war.“ – *Das Leben Jesu*, S. 99.

„Der ewige Sohn Gottes bot sich an, die Strafe für die Übertretung auf sich zu nehmen, damit der Übertreter erneut geprüft wird und die Menschen wieder die Gunst des himmlischen Vater erlangen können. Einer der mit Menschlichkeit bekleidet und doch eins mit Gott war, stellt unsere Erlösung dar. Die ganze Erde bebte, als der geliebte Sohn Gottes für die Übertretungen der Menschheit den Zorn Gottes erlitt. Der Himmel war in Trauerkleidern gehüllt, um den Anblick des leidenden Gottessohns zu verbergen.“ – *Lift Him Up*, S. 153.

### 4. DAS ALLERHÖCHSTE ZIEL

- a. Welche weiteren Schritte müssen wir unternehmen, wenn wir Christus und seine Wahrheit angenommen haben, um Vollkommenheit zu erlangen? Hebräer 5, 12-14; 6, 1. 2; 2. Petrus 3, 18.

---

„Es ist unsere Aufgabe, in unserem Tätigkeitsfeld die Vollkommenheit zu erreichen, die Christus in seinem Leben auf dieser Erde in jedem Bereich seines Charakters darstellte. Er ist unser Beispiel und wir müssen in allen Dingen danach streben, Gott mit unserem Charakter zu ehren. Wenn wir täglich die Anforderungen Gottes bei weitem nicht erfüllen, gefährden wir unsere Seelenrettung. Wir müssen das Vorrecht verstehen und schätzen, das Christus uns gibt, und unsere Entschlossenheit zeigen, um das höchste Ziel zu erreichen. Wir müssen uns ganz auf die Kraft verlassen, die er uns zu geben verheißen hat.“ – *Medical Ministry*, S. 253.

„Gott ist vollkommen in seinem Handeln und so muss auch der Mensch in seinem Handeln vollkommen sein. Christusähnlichkeit ist das Ideal des christlichen Charakters. Vor uns liegt ein Weg des ständigen Fortschritts. Wir haben ein Ziel vor uns: wir müssen einen Standard erreichen, der alles Gute, Reine, Edle und Erhabene darstellt. Wir müssen ständig danach streben vorwärts und aufwärts zu gehen, um einen vollkommenen Charakter zu erlangen.“ – *In Heavenly Places*, S. 141.

- b. Wird uns Jesus bei seiner Wiederkunft vollkommen machen, oder wird er uns schon in diesem Zustand vorfinden? 1. Korinther 1, 8; 1. Thessalonicher 5, 23; Epheser 5, 27; 2. Petrus 3, 14.

---

„Wenn Christus kommt, wird er niemandes Charakter ändern. Uns ist eine kostbare Prüfungszeit gegeben, die Kleider unseres Charakters zu reinigen und sie hell zu machen im Blut des Lammes.“ – *Christian Education*, S. 237.

„Wir können es uns nicht leisten, das ewige Leben zu verlieren, weil wir nicht bereit sind, uns von der Welt zu trennen. Unser Ich muss in Christus verborgen und unser Blick von seiner Vollkommenheit erfüllt sein. Wir müssen auf der Seite des Herrn stehen und daran denken, dass wir ‚Mitarbeiter Gottes‘ sind (1. Korinther 3, 9). Gott wünscht, dass wir in der Schule Christi Demut und Sanftmut lernen. Das Ich muss mit all seinen Vorlieben und Lüsten gekreuzigt werden. Für den gefallenem Menschen gibt es keine zweite Probezeit. Der Himmel ist nicht der Ort, um unsere Charakterfehler zu überwinden.“ – *The Youth's Instructor*, 25. Oktober 1900.

## 5. DIE VOLLKOMMENHEIT ERREICHT

- a. Welche wunderbare Verheißung ist denen gegeben, die ihr Herz im Blut des Lammes völlig rein machen? Matthäus 5, 8; Offenbarung 7, 14. 15; 1. Johannes 3, 2. 3.

---



---

„Jesus sagte, dass die reinen Herzens sind, Gott schauen werden. Sie werden ihn in der Person seines Sohnes erkennen, der zur Erlösung der Menschheit auf diese Erde gesandt worden war. Nachdem ihr Geist gereinigt wurde und nur reine Gedanken enthält, werden sie nun des Schöpfers mächtiges Hände Werk in den wunderschönen und großartigen Dingen des Universums klarer erkennen.“  
– *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 208. 209.

„Die reinen Herzens sind, bringen ihre Lebenszeit wie in der Gegenwart Gottes zu. Im zukünftigen unsterblichen Zustand aber werden sie Gott von Angesicht zu Angesicht schauen, Adam gleich, als er mit Gott im Garten Eden wandelte und redete.“ – *Gedanken vom Berg des Seligpreisungen*, S. 26.

- b. Was ist das höchste Ziel, das jeder erreichen kann, der nach Vollkommenheit trachtet? 1. Petrus 1, 9; 1. Thessalonicher 5, 9; Jesaja 25, 9.

---



---

„Wenn wir nach dem ewigen Leben trachten, müssen wir mit Gott zusammenarbeiten und so den biblischen Maßstab erreichen. Wir müssen unseren Charakter dem Charakter unseres Herrn Jesu Christi angleichen... Jede Seele muss in diesen kostbaren Stunden der Gnadenzeit eifrigst danach streben, einen vollständigen und vollkommenen Charakter zu formen, den er oder sie haben will, wenn unser Herr in Macht und großer Herrlichkeit kommt.“ – *The Youth's Instructor*, 7. September 1893.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. In welchem Sinn ist die menschliche Rasse unter allen Geschöpfen auf dieser Erde einzigartig?  
b. Warum waren die Sintflut und die Zerstörung Sodoms notwendig?  
c. Was ist die einzige Hoffnung für unsere degenerierte Rasse?  
d. Beschreibe das Ausmaß der moralischen Vollkommenheit, die wir vor der Wiederkunft Christi erreichen müssen, und warum sie notwendig ist.  
e. Was bedeutet es im praktischen Sinne, reines Herzens zu sein?

## Die Taufe

„Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ (Markus 16, 15. 16.)

„Christus hat die Taufe als Zeichen des Eintritts in sein geistliches Reich eingesetzt. Er hat sie zu einer feststehenden Bedingung gemacht, die alle erfüllen müssen, die sich unter der Autorität des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes befinden und anerkannt werden möchten.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 97.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 79-91. 152-161.

## 1. JOHANNES, DER TÄUFER

- a. Wer war der erste Täufer, der im Neuen Testament erwähnt wird, und was war das Thema seiner Predigten? Matthäus 3, 1-6.

---



---



---

„Hier verkündigte Johannes das Kommen des Messias und rief die Menschen zur Buße. Er taufte die Gläubigen im Jordan als Sinnbild der Reinigung von der Sünde. So erklärte er anschaulich, dass diejenigen, die sich Gottes auserwähltes Volk nannten, mit Sünde befleckt waren und dass sie ohne Reinigung des Herzens keinen Anteil am Reich des Messias haben können.“ – *Das Leben Jesu*, S. 88.

- b. Welche Botschaft gab Johannes den Pharisäern und Sadduzäern, die zur Taufe in die Wüste gekommen waren? Matthäus 3, 7-10.

---



---



---

„Johannes hatte seine Zuhörer nicht aufgefordert, ihre bisherige Tätigkeit aufzugeben. Er verlangte von ihnen Beweise ihrer Sinnesänderung auf dem Platz, auf den Gott sie gerufen hatte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 136.



## 2. DIE TAUFTE JESU

- a. Unter der Menge, die in die Wüste kam, um Johannes den Täufer zu sehen, befand sich auch Jesus. Warum kam auch er? Matthäus 3, 13-15.

---



---

„Jesus war unser Vorbild in allen Dingen des Lebens und der Frömmigkeit. Er wurde ebenso im Jordan getauft, wie die getauft werden müssen, die zu ihm kommen.“ – *Our High Calling*, S. 157.

„Jesus empfing die Taufe nicht im Sinne eines Schuldbekenntnisses. Er stellte sich aber den Sündern gleich und tat alles, was auch wir tun müssen. Sein Leben des Leidens und des geduldigen Ausharrens nach seiner Taufe ist ein Beispiel für uns.“ – *Das Leben Jesu*, S. 93.

- b. Was geschah, als Jesus aus dem Wasser stieg? Matthäus 3, 16. 17.

---



---

„Vor Jesus eröffnete sich ein neuer Zeitabschnitt und er spürte die Ernsthaftigkeit und Verantwortung der neuen Pflichten, die er erfüllen sollte, und die Schwere der Last, die er von jetzt an tragen würde. Seine Taufe war die erste Handlung in seinem öffentlichen Dienst, und er identifiziert sich hier mit dem Sünder als sein Fürsprecher, indem er dessen Sünden auf sich nimmt und sich selbst zu den Sündern zählt. In seinem Gebet umfasst Christus mit seinem menschlichen Arm die gefallene Menschheit, während er mit seinem göttlichen Arm nach dem Thron des Ewigen greift.“ – *The Youth's Instructor*, 1. März 1874.

„Die Engel hatten niemals solch ein Gebet gehört. Sie bemühten sich, dem betenden Heiland Botschaften der Zusicherung und Liebe zu bringen, aber der Vater selbst wollte seinem Sohn dienen. Das Licht der Herrlichkeit Gottes ging vom Thron selbst aus. Die Himmel wurden geöffnet und Strahlen des Lichts und der Herrlichkeit erschienen und nahmen die Form einer Taube an, die glänzendem Gold ähnlich war. Die taubenartige Form stellte die Demut und Sanftmut Christi dar...“

Der Donner rollte und die Blitze zuckten aus dem sich öffnenden Himmel und eine Stimme ertönte majestätisch in den Worten: ‚Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.‘ Diese Bestätigung wurde für die Zeugen seiner Taufe gegeben und auch, um dem Sohn Gottes zu versichern, dass sein Vater die Menschheit durch ihn, ihren Stellvertreter und Bürgen, angenommen hatte. Er würde die Menschen mit sich verbinden und den Himmel durch die Vermittlung seines Sohnes für ihre Gebete öffnen.“ – *The Youth's Instructor*, 1. März 1874.

## 3. AUS WASSER WIEDERGEBOREN

- a. Welche Wahrheit wurde uns in der Unterredung zwischen Jesus und Nikodemus gegeben, die für jeden Menschen wichtig ist? Johannes 3, 5-7.

---



---

„Das Bild von der Wiedergeburt, das Christus hier gebrauchte, war Nikodemus nicht ganz unbekannt. Die vom Heidentum zum Glauben Israels Bekehrten wurden oft mit neugeborenen Kindern verglichen. Darum musste Nikodemus auch begriffen haben, dass Jesu Worte nicht buchstäblich gemeint sein konnten. Durch seine israelitische Herkunft aber glaubte er seines Platzes im Reiche Gottes sicher zu sein und vermochte nicht einzusehen, warum er dazu noch einer Bekehrung bedürfe.“ – *Das Leben Jesu*, S. 154.

„Nikodemus verstand, dass Christus sich hier auf die Wassertaufe bezog und auf die Erneuerung des Herzens durch den Geist Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 155.

„Während Jesus redete, drang etwas von dem göttlichen Licht der Wahrheit in des Obersten Seele. Der milde, besänftigende Einfluss des Heiligen Geistes beeindruckte sein Herz.“ – *Das Leben Jesu*, S. 157.

„Die Macht des Heiligen Geistes verursacht eine völlige Wandlung im Menschen. Das stellt die Wiedergeburt dar.“ – *The Signs of the Times*, 15. November 1883.

- b. Was bedeutet es, „aus Wasser“ und „aus Geist“ geboren zu sein? Römer 6, 3-7; Johannes 1, 12. 13.

---



---

„Die Taufe ist ein höchst feierlicher Verzicht auf die Welt. Die in dem dreifachen Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden, erklärten zu Beginn ihres christlichen Lebens öffentlich, dass sie den Dienst Satans verlassen haben und Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs geworden sind.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 97.

„Wahre Buße für die Sünde, Glaube an die Verdienste Jesu Christi und die Taufe in seinen Tod, um zum neuen Leben aus dem Wasser gehoben zu werden – das sind die ersten Schritte einer Wiedergeburt. Nikodemus lernte von Christus, dass er diese Erfahrung machen musste, um gerettet zu werden.“ – *Lift Him Up*, S. 79.

„Wir werden im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Diese drei ewigen Mächte haben sich gemeinsam verpflichtet, für uns zu wirken, wenn wir mit ihnen zusammenarbeiten. Wir werden bei der Taufe zusammen mit Christus begraben, zum Gedächtnis an seinen Tod. Dann werden wir aus dem Wasser gehoben, als Zeichen seiner Auferstehung. Wir müssen als neugeborene Seelen leben, um am Jüngsten Tag auferweckt zu werden.“ – *The General Conference Bulletin*, 4. April 1901.

## 4. NEUE KREATUREN

- a. Was verlangt der Herr von uns, bevor wir getauft werden, und welche Beziehung gehen wir damit ein? 2. Korinther 6, 14-18.

---



---

„Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, ... so will ich euch annehmen ... und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein.' (2. Korinther 6, 17. 18.) Welch eine Verheißung ist das! Es ist ein Pfand für euch, dass ihr Glieder der königlichen Familie, Erben des Himmelreichs werden könnt.“  
– *Zeugnisse, Band 5, S. 582.*

„Musst du dich von Freunden und Verwandten trennen, wenn du dich entschließt, den erhabenen Wahrheiten des Wortes Gottes zu gehorchen? Fasse Mut! Gott hat Vorsorge für dich getroffen; seine Arme sind ausgebreitet, dich zu empfangen. Gehe aus von ihnen und sondere dich ab und rühre kein Unreines an, so wird er dich annehmen. Er hat verheißt, dir ein Vater zu sein. Oh, welch ein Verwandtschaftsverhältnis ist das, viel höher und heiliger als jedes irdische Band! Wenn du das Opfer bringst, wenn du Vater, Mutter, Schwestern und Brüder, Frau und Kinder um Christi willen verlassen musst, wirst du nicht ohne Freunde sein. Gott nimmt dich in seine Familie auf. Du wirst ein Glied im königlichen Haushalt, wirst ein Sohn oder eine Tochter des Königs, der den Himmel regiert. Kannst du eine höhere Stellung erlangen als die hier verheißene? Ist dies nicht genug?“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 534.*

- b. Wie betrachtet Gott eine Person, die wiedergeboren wurde und was geschieht in ihrem Leben? 2. Korinther 5, 17; 1. Petrus 1, 22. 23; 2, 1. 2.

---



---

„Die Seele wird vom Stolz gereinigt, Selbstsucht wird entwurzelt und das hitzige Temperament beherrscht den Menschen nicht mehr, denn Jesus Christus beherrscht die Gedanken. Verlasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der Herr ist ein Gott, der es merkt und von ihm werden die Taten gewogen.“ – *The Signs of the Times, 26. September 1892.*

„Die alte Natur, ‚aus dem Blut‘ und aus ‚dem Willen des Fleisches‘ geboren, kann das Reich Gottes nicht erben. Die alte Lebensart, die ererbten Neigungen und die früheren Gewohnheiten müssen aufgegeben werden; denn Gnade wird nicht ererbt. Die Wiedergeburt besteht darin, dass man neue Beweggründe, einen neuen Geschmack und neue Neigungen hat. Wer durch den Heiligen Geist zu einem neuen Leben gezeugt worden ist, ist Teilhaber der göttlichen Natur geworden; in allen Gewohnheiten und all ihrem Tun werden solche Menschen ihre enge Beziehung zu Christus zeigen.“ – *Maranatha, S. 237.*

## 5. UNTER DER RECHTSPRECHUNG DER GOTTHEIT

- a. In welchem Namen sollten bekehrte Seelen getauft werden, und welche Verheißung ist ihnen gegeben? Matthäus 28, 19. 20. Welches Vorrecht und welche Verantwortung ruht auf ihnen? Kolosser 3, 1-3.

---



---

„Wenn Christen sich der bedeutungsvollen Handlung der Taufe unterziehen, merkt [Gott] das Gelübde, das sie machen, ihm treu zu sein... Sie geloben, der Welt zu entsagen und die Gesetze des Königreichs Gottes zu befolgen. Hinfort sollen sie in einem neuen Leben wandeln. Nicht länger sollen sie den Traditionen der Menschen und unehrlichen Methoden folgen. Sie sollen die Satzungen des himmlischen Königreiches befolgen und die Ehre Gottes suchen. Wenn sie ihrem Gelübde treu sind, werden sie mit Gnade und Kraft ausgerüstet, die sie befähigt, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ – *Evangelisation, S. 287.*

„Das Ritual der Taufe wird im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ausgeführt. Diese drei Mächte des Himmels haben verheißt, für all jene zu wirken, die sich dieser Bestimmung unterordnen und den Bund treu halten, den sie an diesem Tag machen.“ – *Manuscript Releases, vol. 6, S. 27.*

„Du stehst unter dem Schutz und der Kraft der drei heiligsten Wesen des Himmels, die dich vor dem Fall bewahren können. Du musst offenbaren, dass du der Sünde abgestorben bist und dein Leben mit Christus in Gott verborgen ist.“ – *Manuscript Releases, vol. 7, S. 267.*

- b. Welches Recht und Vorrecht fällt uns zu, wenn wir als Söhne und Töchter Gottes adoptiert werden? Römer 8, 16. 17; Galater 3, 26-29; 4, 6. 7.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welche Hoffnung bot Johannes der Täufer denen, die zu ihm kamen?  
b. Warum wurde Jesus getauft?  
c. Welche Bedeutung hat Jesu Unterhaltung mit Nikodemus für uns?  
d. Was soll die Taufe im Leben einer Seele darstellen?  
e. In welchem Sinne nimmt die gesamte Gottheit an der Taufe eines reumütigen Sünders Anteil?

# Die Fußwaschung

„So jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener; und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht, gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Matthäus 20, 26-28.)

„Christus wies seine Nachfolger an, die Handlung der Fußwaschung zu praktizieren, um ihnen eine Lehre in Demut zu erteilen. Er verband diese Handlung mit dem Abendmahl.“ – *The Signs of the Times*, 25. März 1880.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 641-650.

## Sonntag

19. April

### 1. ER LIEBTE SIE

- a. Was steht von der Liebe Jesu geschrieben, die er kurz vor seinem Leiden und Tod für seine Jünger empfand? Johannes 13, 1; 15, 12. 13.

„Jesus, der göttliche Lehrer, versicherte seinen Jüngern, dass er sie liebe. Er nahm die menschliche Natur aus keinem anderen Grunde an, denn um vor den Menschen die Barmherzigkeit, die Liebe und Güte Gottes in der Vorsorge für die Erlösung und das Glück seiner Geschöpfe zu entfalten.“ – *Testimonies on Sabbath School Work*, S. 39. 40.

- b. Von welchem Geist wurden die Jünger – im Gegensatz zu Jesus – beherrscht, als sie für das Abendmahl zusammenkamen? Lukas 22, 24.

„Sogar die Jünger hatten in ihrem Herze nicht aufgegeben, für sich selbst Großes zu erstreben, obwohl sie äußerlich alles um Jesu willen verlassen hatten. Diese Gesinnung war es, die schließlich den Streit auslöste, wer unter ihnen der Größte sei.“ – *Das Leben Jesu*, S. 404. 405.

„Die Zwölf klammerten sich an ihren Lieblingswunsch, dass ihr Meister seine Macht durchsetzen und vom Thron Davids Besitz nehmen möchte, und in seinem Herzen sehnte sich jeder danach, in diesem Reich der Größte zu sein. Sie hatten sich untereinander abschätzend betrachtet; aber statt ihren Bruder für würdiger zu achten, hatten sie sich selbst auf den ersten Platz gesetzt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 642.

## Montag

20. April

### 2. DAS BEISPIEL DES MEISTERS

- a. Mit welcher Handlung überraschte Jesus alle Jünger? Johannes 13, 3-5.

„Zu dem Fest war es Brauch, dass ein Diener den Gästen die Füße wusch, und dafür waren die entsprechenden Vorbereitungen getroffen worden. Krug, Schüssel und Handtuch waren bereit. Die Fußwaschung konnte beginnen. Da aber kein Diener anwesend war, gehörte es zur Aufgabe der Jünger, diesen Dienst zu erfüllen. Doch keiner der Jünger konnte sich entschließen, seinen verwundeten Stolz aufzugeben und sich als Diener zu betätigen. Alle zeigten eine sture Gleichgültigkeit, ohne sich dessen bewusst zu sein, dass hier etwas für sie zu tun war. Durch ihr Stillschweigen weigerten sie sich, sich zu demütigen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 643.

„Der Heiland, den die Jünger liebten, stand auf, legte sein Oberkleid ab, nahm einen Schurz, umgürtete sich, und goss Wasser in die Schüssel. Jetzt waren die Jünger erstaunt und beschämt.“ – *The Review and Herald*, 5. Juli 1898.

„Diese Handlung Jesu öffnete ihnen die Augen, und bittere Scham erfüllte ihre Herzen; sie fühlten sich gedemütigt. Sie verstanden den unausgesprochenen Tadel und sahen sich selbst in einem ganz neuen Licht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 644.

- b. Beschreibe den Einwand, den Petrus hatte, sowie seine Einstellung und die Antwort, die Jesus ihm gab. Johannes 13, 6-9.

„Petrus lehnte es entsetzt ab, seine staubigen Füße von den Händen seines Herrn und Meisters berühren zu lassen. Wie oft aber kommen unsere sündigen, unreinen Herzen mit der Heiligkeit Jesu in Berührung, der die Sünde hasst! Wie schmerzlich treffen unsere schändlichen Sünden den reinen und heiligen Geist Christi. Wir sind nicht auf die Gemeinschaft des heiligen Abendmahls mit ihm und untereinander vorbereitet, wenn wir nicht durch seine Kraft gereinigt werden.“ – *The Review and Herald*, 5. Juli 1898.

- c. Welche Bedeutung haben die Worte Jesu: „Wer gewaschen ist, bedarf nichts denn die Füße waschen“? Johannes 13, 10.

„So waren Petrus und seine Mitjünger in der großen Quelle gereinigt worden, die für alle Sünde und Unreinheit zugänglich ist. Der Herr anerkannte sie als die Seinen, aber die Versuchung hatte sie zur Sünde verführt, und sie bedurften noch seiner reinigenden Gnade. Als sich der Heiland mit dem Schurz umgürtete, um den Staub von ihren Füßen zu waschen, wollte er gerade durch diese Handlung ihr Herz von Eifersucht, Zwietracht und Stolz befreien; dies war die wirkliche Bedeutung der Fußwaschung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 646.

### 3. DIE STAUBIGEN FÜSSE

- a. Wie stellte Christi Fußwaschung einen zeitlosen Grundsatz dar, den alle Gläubigen erkennen müssen? Sprüche 10, 12. Worin werden uns die positiven Resultate dieser Handlung Christi offenbart?

---

„Streitigkeiten führen immer zu Hass, aber Christus beseitigte sie, als er seinen Jüngern die Füße wusch. Ihre Gefühle änderten sich. Sie waren in ihren Herzen einmütig und empfanden Liebe füreinander. Sie wurden demütig, lernwillig und liebevoll und hätten jedem den höchsten Posten überlassen. Sie waren bereit, voller Liebe für ihren Meister und einander, am letzten Abendmahl teilzunehmen.“ – *The Review and Herald*, 5. Juli 1898.

„Als Christus seinen Jüngern die Füße wusch, war das eine heilige Handlung. Mit der Erinnerung daran, was Christus für sie getan hat, wollte er sie zu dem Zustand führen, wo es keine Erhöhung des einen über den anderen gab. Diese Handlung sollte ihnen helfen, die Gefühle ihrer Brüder untereinander zu verstehen.“ – *The Review and Herald*, 14. Juni 1898.

- b. Was möchte der Herr mit uns tun, wenn wir unseren Geschwistern demütig die Füße waschen? Psalm 51, 4. 9; Hebräer 10, 22.

---

„Es ist nicht demütigend für den Herrn, wenn wir ihm gestatten, uns zu reinigen. Wahre Demut ist es jedoch, mit dankbarem Herzen jede für uns getroffene Fürsorge anzunehmen und mit Eifer für ihn zu wirken.“ – *Das Leben Jesu*, S. 645. 646.

„Wir haben unsere Sünden bekannt, aufrichtig abgelegt und sind entschlossen, mit Gott ein neues Leben zu beginnen. Lasst uns nun zum Herrn gehen und ihn bitten, dass er unsere Sünden tilge und uns ein neues Herz schenke. Seid überzeugt, dass er es tut, weil er es zugesagt hat. Denn der Heiland lehrte während seines Erdenlebens, dass die von Gott verheißene Gabe unser Eigentum ist, sobald wir sie im Glauben annehmen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 35.

„Christus gab seinen Jüngern zu verstehen, dass die Fußwaschung sie nicht von ihren Sünden reinigte, sondern dass die Reinigung ihres Herzens durch diesen demütigen Dienst geprüft wurde. Wenn das Herz gereinigt war, genügte diese Handlung (der Fußwaschung) vollauf, diese Tatsache zu offenbaren. Er hatte die Füße des Judas gewaschen; doch er sagte: ‚Ihr seid nicht alle rein.‘ (Johannes 13, 11.) Judas brachte sein verräterisches Herz mit in diese Handlung, und Christus offenbarte allen, dass er um Judas als seinen Verräter wusste und dass die Fußwaschung an Judas keine Möglichkeit erbrachte, die Seele von ihrer sittlichen Befleckung zu reinigen.“ – *The Faith I Live By*, S. 299.

### 4. EIN DIENST DER DEMUT

- a. Welche Segnungen sind denen verheißen, die demütig vor Gott wandeln? 2. Chronik 7, 14; Jesaja 57, 15; Matthäus 23, 12; Jakobus 4, 6. 10.

---

„Aller menschliche Stolz, alle Prahlerei muss in den Staub gelegt werden. Das eigene Ich, das sündige Ich, muss erniedrigt anstatt erhöht werden.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 232.

„Je höher unsere Meinung von uns selbst ist, desto weniger spüren wir, dass wir Jesus brauchen. Wahre Güte erhöht sich niemals selbst, aber die Selbstgerechten trachten immer nach der Ehre und dem Lob von Menschen. Sie haben sich einen falschen Maßstab gesetzt und eine zu hohe Meinung von sich selbst geformt. Alle, die auf den Felsen fallen, werden zerschellen und Christus wird sie in wahrer Reinheit und Heiligkeit wieder aufbauen.“ – *The Review and Herald*, 7. August 1888.

„Wer seinen Pflichten sanftmütig und demütig nachgeht, nicht Lob und Anerkennung von Menschen sucht, sondern Gott rühmen will, wird zur Belohnung Herrlichkeit, Ehre und das ewige Leben erhalten.“ – *The Review and Herald*, 22. Juli 1890.

„Christus wies seine Nachfolger an, die Handlung der Fußwaschung zu praktizieren, um ihnen eine Lehre in Demut zu erteilen. Er verband diese Handlung mit dem Abendmahl und es war seine Absicht, dass sie der Selbstprüfung dienen sollte. Damit wollte er seinem Volk die Möglichkeit geben, ihre wahren Gefühle gegenüber Gott und ihren Mitmenschen zu erkennen. Wenn sie in ihren Herzen Stolz hegten und das nicht mit Absicht taten, würden sie das bei dieser demütigen Handlung bald entdecken. Wenn sie Selbstsucht oder Hass hegten, würden sie das bei dieser demütigen Tat leichter entdecken. Diese Handlung sollte zu gegenseitigen Bekenntnissen, zu Nachsicht und Vergebung der gegenseitigen Fehler untereinander sowie zu wahrer Liebe führen, um sie auf den feierlichen Akt vorzubereiten, der uns an das Leiden und den Tod Christi erinnert.“ – *The Signs of the Times*, 25. März 1880.

- b. Welche Bedeutung hat die Fußwaschung und warum verordnete uns Jesus, sie zu diesem Anlass zu tun? Johannes 13, 12-17.

---

„Der Mensch neigt von Natur aus dazu, sich selbst höher zu achten als seinen Bruder; er strebt nach seinem Vorteil und versucht, den besten Platz zu erringen. Dadurch entstehen übler Argwohn und Bitterkeit. Die dem Abendmahl vorausgehende Handlung soll diese Missverständnisse aus dem Wege räumen; sie soll die Seele von der Selbstsucht befreien und sie von den Stelzen der Selbstüberhebung herabholen zu herzlicher Demut, die sie dahin bringen wird, ihrem Bruder zu dienen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 649.

## 5. „SELIG SEID IHR“

- a. Was weissagte Jesus, nachdem er den Jüngern – einschließlich Judas – die Füße gewaschen hatte? Johannes 13, 21-26.

„Auch Judas spürte die bezwingende Macht dieser Liebe [Jesu], und als Jesu Hände seine beschmutzten Füße wuschen und mit dem Schurz abtrockneten, wurde sein Herz mächtig bewegt von dem Gedanken, seine Sünde sofort zu bekennen. Er schreckte aber vor der Demütigung zurück und verhärtete sein Herz gegen die in ihm aufbrechende Reue. Die alten Regungen, für einen Augenblick zurückgedrängt, beherrschten ihn wieder.“ – *Das Leben Jesu*, S. 644.

- b. Was sollten wir aus der traurigen Erfahrung des Judas' lernen, und wie sollten wir die heilige Zeremonie der Fußwaschung angehen? Apostelgeschichte 1, 15-20.

„Das Ausleben der Wahrheiten, die Jesus verkündigte, stand im Gegensatz zu seinen [Judas] Neigungen und Zielen, und so brachte er es nicht über sich, seine Pläne aufzugeben, um himmlische Weisheit zu empfangen. Anstatt im Licht zu wandeln, zog er es vor, in der Finsternis zu bleiben. Er hegte Habsucht, Hassgefühle, finstere und trotzig Gedanken, bis ihn Satan völlig in seiner Gewalt hatte.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 556.

„Die Ausführung dieser Demutshandlung erfordert Selbstüberprüfung. Die edlen Grundsätze der Seele werden bei jeder solchen Gelegenheit gestärkt. Christus lebt in uns, und dies verbindet die Herzen. Wir werden dazu gebracht, wie Brüder zu lieben: Freundlich zu sein, mitfühlend, höflich im täglichen Dienst, mit einem Herzen, das die Leiden anderer spürt.“ – *Bibelkommentar*, S. 325.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie sehr unterschied sich die Einstellung Christi im Obergemach von der Einstellung seiner Jünger?
- Warum war es so ein Schock für die Jünger, als Jesus ihnen die Füße wusch?
- Wie änderte diese Handlung Christi die Herzen der Jünger?
- Warum ist Demut im christlichen Leben so notwendig?
- Welche Segnungen ernten wir als Resultat der gegenseitigen Fußwaschung?

## Erste Sabbatschulgaben

für die „Whispering Pines  
Christian“ Schule



Mit der Hilfe des Herrn hat die Whispering Pines Christian Schule ihren Schülern in den letzten 8 Jahren eine Ausbildung gegeben, die auf dem Wort Gottes gegründet ist. Sie befindet sich ungefähr 50 km östlich von Sacramento in Kalifornien und hat einen Lehrplan, der auf der Bibel aufbaut. Ihr Ziel ist es, den Geist, die Seele und den Körper ihrer Schüler zu erziehen.

Durch die Gnade des Herrn und die ernstesten Gebete und Anstrengungen von zahlreichen Gläubigen ist die Zahl unserer Schüler so sehr angestiegen, dass unsere derzeitigen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen.

Der Herr sendet uns immer mehr kostbare Seelen als Schüler und wir müssen ein neues Schulgebäude bauen. Die vorübergehende Unterbringung der Schulräume in Baracken und Wohnwagen reicht nicht aus, sie sind alt und unangemessen. Wenn wir dann noch bedenken, dass wir nächstes Jahr mehr als doppelt so viele Anmeldungen haben könnten, brauchen wir unbedingt ein neues Gebäude.

Manche von euch mögen fragen: „Wie sollen solche Schulen gegründet werden?“ Wir sind kein reiches Volk, aber wenn wir im Glauben beten und den Herrn für uns wirken lassen, wird er uns Wege öffnen, um an abgelegenen Orten Schulen einrichten zu können.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 204.

Obwohl die Geschwister hier große Opfer bringen, um dieses Ziel zu erreichen, sind die geschätzten Kosten (300.000 US Dollar) doch mehr als uns zur Verfügung steht. Daher wenden wir uns an euch, liebe Geschwister und Freunde auf der ganzen Welt, um uns mit euren großzügigen Gaben zu helfen.

Wir würden uns wünschen, dass ihr für die „Whispering Pines Christian“ Schule als eines eurer Missionsprojekte betet. Die Geschwister des nördlichen Kalifornien danken euch im Voraus für eure brüderliche Liebe. Möge der Herr euch begeistern, um in diesem wichtigen Werk der Erziehung und Bildung der Jungen zu helfen und jeden Geber besonders segnen.

*Wilson S. de Barros, Schulleiter der Whispering Pines Christian School*

# Das Heilige Abendmahl

„Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?“ (1. Korinther 10, 16.)

„Wenn wir das Brot und den Wein empfangen, die den zerbrochenen Leib und das vergossene Blut Christi versinnbildern, sind wir in Gedanken mit dem Geschehen im oberen Saal verbunden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 659.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, 651-660. 136. 137.

## Sonntag

26. April

### 1. DAS PASSAHFEST

a. Welcher wichtige Brauch wurde eingeführt, als die Israeliten aus Ägypten befreit wurden? 2. Mose 12, 2-6.

„Von der Zeit an, da die Hebräer ein selbständiges Volk wurden, begingen sie alljährlich das Passahfest. Gott hatte ihnen in der letzten Nacht ihrer Gefangenschaft in Ägypten, da nichts auf die Stunde ihrer Befreiung hinzudeuten schien, geboten, den sofortigen Auszug vorzubereiten. Er hatte Pharao vor dem Strafgericht, das über die Ägypter kommen sollte, gewarnt und die Hebräer angewiesen, sich in ihren Häusern zu versammeln, ihre Türpfosten mit dem Blut eines geschlachteten Lammes zu besprengen und das gebratene Lamm mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern zu essen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 60.

b. Woher wissen wir, dass das Passahfest keine freudige Feier war? 2. Mose 12, 7-11. Wer hatte kein Recht, am Passahfest teilzunehmen? 2. Mose 12, 43-49.

„Viele Ägypter waren dazu veranlasst worden, sich zu dem Gott der Hebräer als dem einzig wahren Gott zu bekennen. Sie suchten jetzt in den israelitischen Heimen Zuflucht vor dem Würgengel, der im Lande umhergehen würde. Sie wurden mit Freuden aufgenommen, denn sie gelobten, fortan dem Gott Jakobs zu dienen und mit seinem Volk Ägypten zu verlassen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 254. 255.

## Montag

27. April

### 2. DIE ZEIT DES ÜBERGANGS

a. Welche Zeremonie wurde von Jesus eingeführt, als er zum letzten Mal am Passahfest teilnahm? Lukas 22, 19. 20; 1. Korinther 11, 23-26.

„Als der Heiland auf Golgatha sein Leben dahingab, verlor das Passahfest seine Bedeutung. Dafür wurde das Abendmahl eingesetzt zum Gedächtnis an dasselbe Ereignis, worauf das Passah ein Vorbild war.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 520.

„Mit dem Passah gedachten die Juden alljährlich ihrer Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft. Gott hatte geboten, dass den Kindern Jahr für Jahr, wenn sie nach der Bedeutung dieses Festes fragten, die Geschichte dieses Erlebens erzählt werden sollte, damit die Tatsache der wunderbaren Befreiung vom fremden Joch allen Geschlechtern in frischer Erinnerung bliebe. Die Feier des heiligen Abendmahles wurde eingesetzt zum Gedächtnis der großen Erlösung, die durch den Tod Christi erwirkt wurde.“ – *Das Leben Jesu*, S. 651.

b. Welche Verantwortung obliegt jedem, bevor er am Abendmahl teilnimmt? 1. Korinther 11, 27-30; 2. Korinther 13, 5.

„Genau Selbstprüfung ist notwendig. Jeder hat sich im Lichte des Wortes Gottes zu erforschen und zu fragen: Bin ich innerlich gesund oder angekränkt? Bin ich in Christus erneuert oder noch fleischlich gesinnt und nur äußerlich bekehrt? Halte dich im Zaum und prüfe dich genau vor dem Richterstuhl und im Lichte Gottes, ob nicht irgendeine heimliche Sünde, irgendeine Ungerechtigkeit oder irgendein Abgott in dir ist, den du noch nicht geopfert hast. Bete, ja bete, wie du nie zuvor gebetet hast, damit dich Satans List nicht täuschen und betrügen kann; damit du nicht als unbesonnener, sorgloser und eitler Mensch verlorengehst, wenn du deine Glaubenspflichten nur erfüllst, um dein Gewissen zu beruhigen!“ – *Der Ruf an die Jugend*, S. 59.

„Der heilige Wächter im Himmel ist bei dieser Handlung [der Fußwaschung] gegenwärtig, um sie zu einer Zeit der Selbstprüfung, der Sündenerkenntnis und der Gewissheit der Sündenvergebung zu machen... Vergessene Segnungen, missachtete Gnadenerweise, geringgeschätzte Gefälligkeiten kehren in unser Gedächtnis zurück. Wurzeln der Bitterkeit, die die kostbare Pflanze der Liebe verdrängt haben, werden offenbar. Charakterfehler, Pflichtversäumnisse, Undankbarkeit gegen Gott, Gleichgültigkeit gegenüber unseren Brüdern, all das wird uns bewusst werden. Unsere Sündhaftigkeit werden wir in dem Licht sehen, in dem Gott sie sieht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 649. 650.

## 3. „ZU MEINEM GEDÄCHTNIS“

- a. Was bedeuten die Worte Christi: „Solches tut zu meinem Gedächtnis“? Lukas 22, 19. 20; 1. Korinther 11, 24. 25.

---



---

„Am vierzehnten Tag des ersten jüdischen Monats, dem gleichen Tag und Monat, an dem fünfzehn Jahrhunderte lang das Passahlamm geschlachtet worden war, setzte Christus, nachdem er das Passahlamm mit seinen Jüngern genommen hatte, jene Feier ein, die an seinen eigenen Tod als ‚Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘, (Johannes 1, 29) erinnern sollte. In derselben Nacht wurde er von gottlosen Händen ergriffen, um gekreuzigt und getötet zu werden.“ – *Der große Kampf*, S. 402.

„Indem Christus diese Handlung anstelle des Passahmahls einsetzte, hinterließ er seiner Gemeinde ein Denkmal seines alles überragenden Opfers für den Menschen. Er sagte: ‚Solches tut zu meinem Gedächtnis.‘ Dies war der Übergangspunkt zwischen zwei Bündnissen und ihren beiden großen, festlichen Ereignissen. Das eine war für immer zu beenden, das andere, das er gerade eingesetzt hatte, sollte an dessen Stelle treten und für alle Zeiten an seinen Tod erinnern.“ – *Evangelisation*, S. 258.

- b. Wie oft sollte das Heilige Abendmahl gefeiert werden – und bis wann? 1. Korinther 11, 26.

---



---

„Christus beabsichtigte, dass dieses Mahl öfter gehalten werden sollte, um uns an seine Kreuzigung zu erinnern, indem er sein Leben zur Vergebung der Sünden für alle gab, die an ihn glauben und ihn annehmen wollen.“ – *God's Amazing Grace*, S. 152.

„Das Abendmahl sollte nicht bloß gelegentlich oder nur jährlich abgehalten werden, sondern häufiger als das jährliche Passah. Diese heilige Handlung erinnert an ein weit größeres Ereignis, als die Befreiung der Kinder Israel aus Ägypten. Diese Befreiung war kennzeichnend für den großen Versöhnungstag, welchen Christus wirkte durch die Hingabe seines Lebens zur Erlösung seiner Nachfolger.“ – *The Spirit of Prophecy, vol.1*, S. 203.

„Dann wurde mir die Zeit gezeigt, als Jesus seine Jünger in das Obergemach versammelte, um mit ihnen alleine zu sein. Zuerst wusch er ihre Füße und dann gab er ihnen vom gebrochenen Brot, das seinen Leib darstellte, und den Traubensaft, der sein vergossenes Blut versinnbildete... Wir alle müssen dem Beispiel Jesu diesbezüglich folgen und bei diesen Handlungen so weit wie möglich getrennt von Ungläubigen sein.“ – *The Present Truth*, 1. November 1850.

## 4. DER LEIB UND DAS BLUT CHRISTI

- a. Welche Wahrheit offenbarte Jesus in seiner Diskussion mit den jüdischen Gelehrten? Johannes 6, 32-35.

---



---

„Wir können unseren Körper nicht am Leben erhalten, wenn wir nicht essen und trinken. Um unseren Geist gesund und am Leben zu erhalten, müssen wir uns durch Jesus ernähren, indem wir sein Wort studieren und die Dinge ausführen, die er in seinem Wort befiehlt. Dadurch werden wir eine enge Verbindung mit Christus entwickeln. Die Rebe, die Früchte trägt, muss mit dem Weinstock verbunden sein und dadurch ihre Nahrung erhalten. Das ist die Bedeutung eines lebendigen Glaubens, der auf den Sohn Gottes gegründet ist.“ – *The Review and Herald*, 7. Juni 1898.

„Selbst unser irdisches Leben verdanken wir dem Tod Christi. Das Brot, das wir essen, ist der Erlös seines gebrochenen Leibes, und das Wasser, das wir trinken, ist erkaufte mit seinem Blut. Niemand, sei er gerecht oder sündhaft, genießt seine tägliche Nahrung, ohne dass sie durch den Leib und das Blut Christi gesegnet ist. Das Kreuz von Golgatha ist auf jeden Laib Brot geprägt; es spiegelt sich in jeder Wasserquelle. Dies alles hat der Heiland gelehrt, indem er die Sinnbilder seines großen Opfers einsetzte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 658.

- b. Was bedeuten die Worte: „Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank“? Johannes 6, 53-58.

---



---

„Christi Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken heißt, ihn als persönlichen Heiland anzunehmen sowie daran zu glauben, dass er uns unsere Sünden vergibt und dass wir in ihm vollkommen sind. Wenn wir mit seiner Liebe verbunden sind, in ihr bleiben, sie in uns aufnehmen, dann werden wir seiner Natur teilhaftig. Was die Speise für den Körper bedeutet, das bedeutet Christus für unser Herz. Nahrung nützt uns nichts, wenn wir sie nicht essen und sie dadurch nicht zu einem Bestandteil unseres Leibes wird. Genauso ist Christus für uns wertlos, wenn wir ihn nicht als unsern persönlichen Heiland anerkennen. Eine bloße theoretische Kenntnis wird uns nichts nützen, wir müssen vielmehr von ihm leben, ihn in unser Herz aufnehmen, so dass sein Leben unser Leben wird. Seiner Liebe und Gnade müssen wir ähnlich werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 381.

„Wer mein Fleisch isset‘, sagte der Heiland, ‚und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isset, leben um meinetwillen.‘ (Johannes 6, 56. 57.) Diese Schriftstelle zielt in einem ganz besonderen Sinn auf die Feier des heiligen Abendmahles. Durch gläubiges Nachdenken über die Opfertat Jesu nimmt die Seele das geistliche Leben Christi in sich auf und erhält durch jede Feier des Gedächtnismahles neue und größere Kraft.“ – *Das Leben Jesu*, S. 660. 661.

## 5. DAS GROSSE MAHL

- a. Welches feierliche Ereignis sollte uns dazu ermutigen, in unserer christlichen Erfahrung treu zu bleiben? Offenbarung 19, 6-9.

„Jesus, der barmherzige Heiland, hat eine allgemeine Einladung an unsere Welt gerichtet: ‚Kommt, denn es ist alles bereit‘ (Lukas 14, 17). Werdet ihr die Juden nachahmen und die Einladung ablehnen? Diese Worte sind an uns gerichtet und der Herr möchte, dass wir bei seinem Wort erzittern, damit er in unserem Herzen Hoffnung, Glauben und ein heiliges Vertrauen erwecken kann. Er ordnet uns an, zuerst nach dem Königreich Gottes und seiner Gerechtigkeit zu trachten, und verspricht, dass er uns alles andere zufallen lassen wird. Er öffnet vor uns die Herrlichkeiten des Paradieses und die Frage ist: Werden wir seine Einladung annehmen?“ – *The Review and Herald*, 5. November 1895.

- b. Welche gnädige Einladung ist an alle Menschen gerichtet worden und von wem? Jesaja 55, 1-3; Offenbarung 22, 17.

„Gott hat dieses, sein Volk berufen, der Welt die Botschaft von Christi baldiger Wiederkunft zu bringen. Durch uns soll den Menschen die letzte Einladung zu dem Evangeliumsfest, zu dem Abendmahl des Lammes ergehen. Tausende von Örtern, wohin dieser Ruf noch nicht gedrungen ist, müssen ihn noch vernehmen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 55.

„Der liebevolle und barmherzige Heiland erklärt uns, dass es eine größere Sünde gibt als die, um deretwillen Sodom vernichtet wurde. Es ist die Sünde derer, welche die Evangeliumsbotschaft hören und die Einladung zum Hochzeitsmahl erhalten, sich aber von ihr abwenden und diese himmlische Einladung nicht würdigen. Die Einladung zu dem Festmahl wird oftmals – mit Entschuldigungen begründet – abgelehnt.“ – *The Review and Herald*, 5. November 1895.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Welche Beziehung besteht zwischen dem heiligen Abendmahl und dem Passahfest des alten Israels?
- Warum ist eine Selbstprüfung vor dem Abendmahl so wichtig?
- Warum sollten die Gemeindeglieder bei diesem Anlass von den Ungläubigen getrennt sein?
- Welche tägliche Erfahrung deutet auf das „Essen“ und „Trinken“ des Leibes Christi hin?
- Nach welchem Ereignis sollten wir trachten und andere dazu ermutigen?

## Die 2300 prophetischen Tage

„Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (Daniel 8, 14.)

„Auf diese Weise erkannten die, welche dem Licht des prophetischen Wortes folgten, dass Christus, statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einging, um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen.“ – *Der große Kampf*, S. 423.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 320-333. 411-423.

## 1. DAS GESICHT IN DANIEL 8

- a. Was wurde dem Propheten Daniel über den Ablauf der Weltgeschichte gezeigt? Daniel 8, 3-14. Welche Erklärung gab ihm der Engel Gabriel? Daniel 8, 20-25.

„[Die] Vision warf noch mehr Licht auf die Ereignisse der Zukunft... Mit allem Ernst forschte [Daniel] nach der Bedeutung dieses Gesichtes. Er konnte nicht verstehen, welche Beziehung zwischen den sieben Jahren der Gefangenschaft, die Jeremia vorausgesagt hatte, und den zweitausenddreihundert Jahren bestand.“ – *Propheten und Könige*, S. 389.

„[Gott] lehrte ihn, die Geheimnisse der Zukunft zu deuten und Ereignisse, die sich über die Geschichte dieser Welt bis zum Ende der Zeit erstreckten, für kommende Generationen durch Bilder und Symbole aufzuzeichnen.“ – *Propheten und Könige*, S. 339.

- b. Der Engel erklärte die Symbole des Widders, Ziegenbocks und der Hörner. Welcher Teil des Gesichtes wurde dem Propheten nicht erklärt? Daniel 8, 26. 27.

„Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er in dem Gesicht in Kapitel 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘“ – *Der große Kampf*, S. 329.



## 2. DER ENGEL GABRIEL ERKLÄRT

- a. Was sagte der Engel zu Daniel, nachdem er inbrünstig betete, und warum ist das für uns heute wichtig? Daniel 9, 20-23; 12, 3. 4. 9. 10.

„Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, beanspruchen die von Daniel überlieferten Weissagungen unsere volle Aufmerksamkeit, da sie sich gerade auf die Zeit beziehen, in der wir leben. Mit ihnen sollten die Lehren des letzten Buches der neutestamentlichen Schriften verknüpft werden. Satan hat viele zu dem Glauben verleitet, die prophetischen Teile in den Schriften Daniels und des Sehers Johannes seien unverständlich. Doch die Verheißung sagt deutlich, dass das Studium dieser Prophezeiungen von außergewöhnlichem Segen begleitet sein werde. ‚Die Verständigen werden’s verstehen‘, (Jeremia 51, 14) das wurde über die Gesichte Daniels ausgesagt, die in den letzten Tagen entsiegelt werden sollten.“ – *Propheten und Könige*, S. 382.

- b. Wie sollen die 2300 Tage der Prophezeiung gedeutet und in bestimmte Abschnitte eingeteilt werden? Hesekiel 4, 6; 4. Mose 14, 34; Daniel 9, 24-27.

„Der Engel erläuterte ihm dann die Zeit der sieben Wochen in allen Einzelheiten.“ – *Review and Herald*, 21. März 1907.

„Wie man gefunden hatte, fingen die zweitausenddreihundert Tage an, als das Gebot des Artaxerxes (oder Arthahsastha), das die Wiederherstellung und den Aufbau von Jerusalem befahl, in Kraft trat: im Herbst des Jahres 457 v. Chr. Dies als Ausgangspunkt annehmend, ergab sich in der Auslegung jener Periode eine vollkommene Übereinstimmung mit allen in Daniel 9, 25-27 vor Augen geführten Ereignissen. Neunundsechzig Wochen, die ersten vierhundertdreißig von den zweitausenddreihundert Jahren, sollten sich bis auf Christus, den Gesalbten, erstrecken. Christi Taufe und die Salbung mit dem Heiligen Geist im Jahre 27 n. Chr. erfüllten diese Angaben genau. In der Mitte der sieben Wochen sollte der Gesalbte ausgerottet werden. Dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, im Frühling des Jahres 31 n. Chr., wurde Christus gekreuzigt. Die sieben Wochen oder vierhundertneunzig Jahre sollten insbesondere den Juden gehören. Am Schluss jenes Zeitraumes besiegelte diese Nation die Verwerfung Christi durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahre 34 n. Chr. zu den Heiden. Nachdem vierhundertneunzig Jahre von den zweitausenddreihundert verstrichen waren, blieben noch achtzehnhundertzehn Jahre übrig. Vom Jahre 34 n. Chr. erstrecken sich achtzehnhundertzehn Jahre bis ins Jahr 1844. ‚Dann‘, sagte der Engel, ‚wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ Alle vorhergehenden Angaben der Weissagung waren unverkennbar zur bestimmten Zeit erfüllt worden.“ – *Der große Kampf*, S. 412.

## 3. VIERHUNDERTNEUNZIG JAHRE

- a. Aus welchem Grund wurden die 70 prophetischen Wochen von den 2300 Tagen abgesondert? Daniel 9, 25. 27 (erster Teil).

„Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: ‚So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst‘, sagte er weiter: ‚Sieben Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.‘ Das hier mit ‚bestimmt‘ übersetzte Wort heißt wörtlich ‚abgeschnitten‘. Der Engel erklärte, dass sieben Wochen, also vierhundertneunzig Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kapitel 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die sieben Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein, also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der sieben Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Liefen sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.

Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. (Esra 7, 12-16.) Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6, 14 heißt es jedoch, dass das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei ‚nach dem Befehl des Kores (Cyrus), Darius und Arthahsastha (Artaxerxes), der Könige in Persien‘. Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der sieben Wochen erfüllt war.“ – *Der große Kampf*, S. 329.

- b. Wann und wie wurde Jesus gesalbt? Lukas 3, 1-3; Apostelgeschichte 10, 38; Matthäus 3, 16. (Messias [Mashiach, Hebräisch], Christus [Christos, Griechisch], bedeutet ‚der Gesalbte‘.)

„Der Erlass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreißig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, dass ‚Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft‘. (Apostelgeschichte 10, 38.) Und der Heiland selbst erklärte: ‚Der Geist des Herrn ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.‘ (Lukas 4, 18.)“ – *Der große Kampf*, S. 330.

## 4. DIE SIEBZIGSTE WOCHE

- a. Was würde gemäß der Weissagung nach der Salbung Jesu am Ende der siebzigsten Woche geschehen? Daniel 9, 27.

„Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebzig; es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger. Als die Apostel mit der frohen Botschaft vom Reiche Gottes hinausgingen, lautete die Anweisung des Heilandes: ‚Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.‘ (Matthäus 10, 5. 6.)

„Mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.‘ Im Jahre 31 n. Chr., dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, wurde der Herr gekreuzigt. Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten.“ – *Der große Kampf*, S. 330.

„In der Mitte der siebzigsten Woche sollte der Gesalbte ausgerottet werden. Dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, im Frühling des Jahres 31 n. Chr., wurde Christus gekreuzigt. Die siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre sollten insbesondere den Juden gehören. Am Schluss jenes Zeitraumes besiegelte diese Nation die Verwerfung Christi durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahre 34 n. Chr. zu den Heiden.“ – *Der große Kampf*, S. 412.

- b. Nach dem Tod Christi im Jahre 31 n. Chr. hatten die Juden immer noch eine Bewährungszeit von 3½ Jahren. Wann endeten die 70 Wochen? Apostelgeschichte 13, 46-48.

„Die besonders für die Juden bestimmten siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluss des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfort nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb. Die Jünger, durch Verfolgungen gezwungen, Jerusalem zu verlassen, gingen um und predigten das Wort. (Apostelgeschichte 8, 4).“ – *Der große Kampf*, S. 331.

„Nun sollte die Tür, die viele jüdische Bekehrte den Nichtjuden verschlossen hielten, weit geöffnet werden. Und die Heiden, die das Evangelium annahmen, sollten den Jüngern aus dem Judentum gleichgestellt sein, ohne dass sie genötigt wären, den Brauch der Beschneidung zu übernehmen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 137.

## 5. DAS HEILIGTUM SOLL WIEDER GEWEIHT WERDEN

- a. Wann endeten die 2300 Tage? Was geschah dann? Daniel 8, 14.

„Da die siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8, 14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden‘. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben.“ – *Der große Kampf*, S. 331.

„Christus [ging], statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums ..., um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen.“ – *Der große Kampf*, S. 423.

- b. Was findet jetzt im himmlischen Heiligtum statt? Hebräer 4, 14-16; 7, 25; 9, 11. 12. 23. 24; Offenbarung 3, 7. 8.

„Das Ende der zweitausenddreihundert Jahre im Jahre 1844 [bezeichnete] einen entscheidenden Zeitpunkt. Wenn es auch wahr ist, dass die Tür der Hoffnung und Gnade, durch welche die Menschen achtzehnhundert Jahre lang Zugang zu Gott gefunden hatten, geschlossen war, so wurde doch eine andere Tür geöffnet und den Menschen durch die Vermittlung Christi im Allerheiligsten, das im Himmel ist, die Vergebung der Sünden angeboten. Ein Teil seines Dienstes war beendet, um einen andern Platz zu machen. Noch immer stand eine Tür zum himmlischen Heiligtum offen, wo Christus um der Sünder willen diente.“ – *Der große Kampf*, S. 431.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Warum ist die Weissagung in Daniel 8, 14 so wichtig?  
 b. Welchen Beweis haben wir dafür, dass die 2300 prophetischen Tage in Wirklichkeit Jahre sind?  
 c. Wie verteidigt die Zeit Christi auf Erden das „ein Tag = ein Jahr“ Prinzip?  
 d. Warum hat das Jahr 34 n. Chr. in der Prophezeiung solch eine Bedeutung?  
 e. Was ist seit 1844 im Leben eines Christen von wachsender Bedeutung?

# Das Heiligtum

„Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel und ist ein Pfleger des Heiligen und der wahren Hütte, welche Gott aufgerichtet hat und kein Mensch.“ (Hebräer 8, 1. 2.)

„Das Heiligtum im Himmel, in dem Christus um unsertwillen dient, ist das große Urbild des von Mose erbauten Heiligtums.“ – *Der große Kampf*, S. 415.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 321-335.

**Sonntag**

10. Mai

## 1. DIE BEDEUTUNG DES HEILIGTUMS

a. Wo versprach Gott unter seinem Volk auf dieser Erde zu weilen? 2. Mose 25, 8; 2. Chronik 6, 1. 2; Jesaja 66, 1.

„Als Mose daranging, ein Heiligtum als Wohnstätte für Gott zu errichten, wurde er angewiesen, alles nach dem Muster zu machen, das ihm auf dem Berge gezeigt worden war... So offenbarte er Israel, das er zu seinem Wohnplatz machen wollte, sein herrliches Ideal von einem Charakter. Das Vorbild zeigte er ihnen auf dem Berge, als er das Gesetz vom Sinai gab.“ – *Das Leben Jesu*, S. 194.

„Alle, die gern zum Gottesdienst gehen und den Segen der heiligen Gegenwart Gottes zu würdigen wissen, werden denselben Opfergeist an den Tag legen, wenn es gilt, ein Haus vorzubereiten, in dem der Herr ihnen begegnen kann.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 322.

„Das Haus, wo Jesus seinem Volk begegnet, soll nett und anziehend sein. Wenn sich nur wenige Gläubige an einem Ort befinden, erstellt ein einladendes, einfaches Haus. Weiht es Gott und ladet Jesum als euren Gast ein.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 280.

b. Was war schon immer die Absicht Gottes in Bezug auf sein Volk? 2. Mose 29, 45; Jesaja 57, 15.

„Von Ewigkeit her war es die Absicht des Schöpfers, dass jedes geschaffene Wesen – vom glänzenden Seraph bis zum Menschen – ein Tempel Gottes sein sollte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 144.

**Montag**

11. Mai

## 2. DAS IRDISCHE HEILIGTUM

a. Welcher Plan wurde Mose gezeigt, als er den Auftrag erhielt, das Heiligtum zu bauen? 2. Mose 25, 9. 10; Hebräer 8, 5. Wovon war das irdische Heiligtum ein Abbild? Hebräer 8, 1. 2.

„Die Frage: Was ist das Heiligtum? ist in der Heiligen Schrift klar beantwortet. Der Ausdruck ‚Heiligtum‘, wie er in der Bibel gebraucht wird, bezieht sich zunächst auf die von Mose als Abbild der himmlischen Dinge errichtete Stiftshütte, und zweitens auf die wahrhaftige Hütte im Himmel, auf die das irdische Heiligtum hinwies. Mit dem Tode Christi endete der bildliche Dienst. Die wahre Hütte im Himmel ist das Heiligtum des Neuen Bundes.“ – *The Faith I Live By*, S. 202.

b. Wie war das Heiligtum unterteilt und welcher Dienst wurde darin täglich ausgeführt? Hesekiel 45, 4; Hebräer 9, 2-5.

„Ein kostbarer, schöner Vorhang teilte die Hütte in zwei Räume; er hing an vergoldeten Säulen. Ein ähnlicher Vorhang verschloss den Eingang zur ersten Abteilung...“

Hinter dem zweiten Vorhang war das Allerheiligste, der Mittelpunkt des sinnbildlichen Versöhnungs- und Mittlerdienstes, das Bindeglied zwischen Himmel und Erde. Hier stand die Bundeslade, eine Truhe aus Akazienholz, innen und außen mit Gold überzogen, oben mit einer goldenen Leiste versehen. Sie diente als Aufbewahrungsort der Steintafeln, auf die Gott selbst die Zehn Gebote geschrieben hatte. Daher wurde sie Lade des Testaments oder Lade des Bundes genannt, weil die Zehn Gebote die Grundlage des Bundes zwischen Gott und Israel waren.

Der Deckel der heiligen Lade wurde Gnadenstuhl genannt...

In der Schechina über dem Gnadenstuhl offenbarte Gott seine Gegenwart; inmitten der Cherubim tat Gott seinen Willen kund.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 324-326.

### 3. DAS SÜNDOPFER

- a. Welche Vorkehrung war für Sünder getroffen worden, die das Gesetz unwissentlich übertraten? Für den Priester: 3. Mose 4, 2-6; die Gemeinde: 3. Mose 4, 13-15; den Herrscher: 3. Mose 4, 22-24; das einfache Volk: 3. Mose 4, 27-29.

„Tag für Tag führte der reumütige Sünder sein Opfer zur Tür der Stiftshütte und bekannte, seine Hand auf den Kopf des Opfertieres legend, seine Sünden, die er damit bildlich von sich auf das unschuldige Opfer übertrug. Dann wurde das Tier geschlachtet. ‚Ohne Blutvergießen‘, sagt der Apostel, ‚geschieht keine Vergebung.‘ ‚Des Leibes Leben ist im Blut.‘ (3. Mose 17, 11.) Das gebrochene Gesetz Gottes forderte das Leben des Übertreters. Das Blut, welches das verwirklichte Leben des Sünders darstellte, dessen Schuld das Opfertier trug, wurde vom Priester in das Heilige getragen und vor den Vorhang gesprengt, hinter dem sich die Bundeslade mit den Tafeln des Gesetzes befand, das der Sünder übertreten hatte. Durch diese Handlung wurde die Sünde durch das Blut bildlich auf das Heiligtum übertragen. In einigen Fällen wurde das Blut nicht in das Heilige getragen; dann jedoch wurde das Fleisch von dem Priester gegessen, wie Mose die Söhne Aarons anwies und sagte: ‚Er (Gott) hat's euch gegeben, dass ihr die Missetat der Gemeinde tragen sollt.‘ (3. Mose 10, 17.) Beide Handlungen versinnbildeten gleicherweise die Übertragung der Sünde von dem Bußfertigen auf das Heiligtum.

So geschah der Dienst, der das ganze Jahr über Tag für Tag vor sich ging. Die Sünden Israels wurden auf diese Weise auf das Heiligtum übertragen, und eine besondere Handlung war nötig, um sie wegzuschaffen. Gott befahl, dass jede der heiligen Abteilungen versöhnt werden sollte.“ – *Der große Kampf*, S. 420.

- b. Wann wurde das Opfersystem eingeführt und warum? 1. Mose 4, 3-5; Galater 3, 19.

„Als der Mensch durch Übertretung in Sünde fiel, wurde das Gesetz nicht geändert, aber ein Heilsplan für ihn geschaffen, um ihn zum Gehorsam zurückzuführen. Mit der Verheißung eines Erlösers setzte Gott Tieropfer ein, die auf den Tod Christi als das große Sündopfer hinwiesen. Wäre aber Gottes Gesetz niemals übertreten worden, hätte es keinen Tod gegeben und auch keines Heilandes bedurft; folglich wären auch keine Opfer nötig gewesen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 341.

### 4. DER EINFACHE PRIESTER

- a. Wer wurde von Gott dazu berufen, als Priester im Heiligtum zu dienen? 2. Mose 28, 1; 29, 4. Welche klare Anweisung wurde ihnen gegeben? 3. Mose 10, 9-11.

„Die Priester mussten zum Verbrennen des Weihrauchs das Feuer verwenden, das der Herr selbst entzündet hatte. Es brannte Tag und Nacht und wurde nie gelöscht. Gott hatte für jedes Detail dieses Dienstes konkrete Anweisungen gegeben, damit dieser heilige Gottesdienst im Einklang mit seinem heiligen Wesen stand. Jede Abweichung von den ausdrücklichen Anordnungen, die seinen heiligen Dienst betrafen, wurde mit dem Tod bestraft.“ – *Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 45.

„Mit Hilfe seiner Söhne brachte Aaron die von Gott gebotenen Opfer dar. Dann erhob er seine Hände und segnete das Volk. Alles, was Gott befohlen hatte, war geschehen. Der Herr nahm das Opfer an und offenbarte seine Herrlichkeit in geradezu einzigartiger Weise: Feuer kam vom Herrn und verzehrte das Opfer auf dem Altar.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 336.

- b. Wie oft sollte der Priester ein Opfer bringen? 2. Mose 29, 39. Was würde das für unsere Zeit bedeuten? Psalm 55, 18.

„Wenn die Priester morgens und abends zur Zeit des Räuchopfers das Heilige betreten, war das tägliche Opfer so weit vorbereitet, dass es auf dem Altar im Vorhof dargebracht werden konnte. Das war eine Zeit gespannter Aufmerksamkeit für die Anbeten, die sich an der Stiftshütte versammelten. Ehe sie sich durch den Dienst des Priesters der Gegenwart Gottes nahten, mussten sie nach ernster Selbstprüfung ihre Sünden bekennen. Sie vereinigten sich zu stillem Gebet, das Gesicht dem Heiligen zugewandt. So stiegen ihre Bitten mit der Weihrauchwolke empor. Im Glauben hielten sie sich an die Verdienste des verheißenen Erlösers, der im Versöhnungsopfer dargestellt war. Die Stunden des Morgen- und Abendopfers sah man als heilig an; sie wurden für das ganze jüdische Volk zu bestimmten Gebetszeiten. Selbst als die Juden in späteren Zeiten als Gefangene in fernen Ländern verstreut leben mussten, richteten sie zur vorgeschriebenen Stunde ihre Gesichter nach Jerusalem und legten dem Gott Israels ihre Bitten vor. Diese Gewohnheit ist den Christen Vorbild für ihre Morgen- und Abendandacht. Gott missbilligt zwar Zeremonien ohne den Geist der Anbetung, er sieht aber mit Wohlgefallen auf die, die ihn lieben und sich morgens und abends vor ihm beugen, um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen und ihn um den notwendigen Segen zu bitten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 330. 331.

## 5. DER HOHEPRIESTER

- a. Wer wurde von Gott zum Hohepriester des Heiligtums in der Wüste gewählt? 2. Mose 29, 5-7. Was war die Pflicht des Hohepriesters? Hebräer 9, 25.

---

„Nur einmal im Jahr durfte der Hohepriester nach sorgfältiger, feierlicher Vorbereitung ins Allerheiligste gehen. Außer dem Hohepriester durfte kein sterbliches Auge die heilige Erhabenheit dieser Abteilung erblicken; denn es war der Wohnort der sichtbaren Herrlichkeit Gottes. Der Hohepriester betrat ihn stets mit Zittern, während das Volk in ehrfürchtigem Schweigen auf seine Rückkehr wartete.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 274. 275.*

- b. Was sollte das Volk am Versöhnungstag tun, während der Hohepriester im Allerheiligsten seinen Dienst versah? 3. Mose 23, 27-32. Wann begann der Versöhnungstag im Himmel? Daniel 8, 14; Jesaja 22, 12-14. 20-22 (vgl. Offenbarung 3, 7. 8).

---

„1844 betrat unser großer Hohepriester das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums, um mit dem Untersuchungsgericht zu beginnen... In dem sinnbildlichen Dienst, als der Versöhnungsdienst im irdischen Allerheiligsten des Heiligtums durch den Hohenpriester vollzogen wurde, musste das Volk mit demütigen Herzen zu Gott kommen und seine Sünden bekennen, damit es versöhnt und die Sünde von ihm genommen werden konnte. Wird wohl weniger von uns im Gegenbild des Versöhnungstages erwartet, wenn Christus im Heiligtum droben für sein Volk Fürsprache einlegt und die endgültige, unwiderrufliche Entscheidung eines jeden Falles getroffen wird?“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 126. 127.*

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welche Segnungen genoss das Volk, als es ein Heiligtum zum Gottesdienst hatte?
- b. Moses sah bildlich den Charakter Gottes (den Zehn Geboten) und auch ein Muster seines Wohnsitzes. Wie sind diese zwei verbunden?
- c. Wie funktionierte das Opfersystem damals im alten Israel und heute?
- d. Was geschieht, wenn wir die Morgen- und Abendandacht vernachlässigen?
- e. Warum ist es wichtig, den Versöhnungstag zu verstehen?

## Der Versöhnungstag

„Des zehnten Tages in diesem siebenten Monat ist der Versöhnungstag. Der soll bei euch heilig heißen, dass ihr zusammenkommt; da sollt ihr euren Leib kasteien und dem Herrn opfern.“ (3. Mose 23, 27.)

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, betrat der Hohepriester das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums. Damit war die Jahresrunde der Gottesdienste vollständig.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 332.*

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 479-491.

## 1. DIE VERSÖHNUNG DER SÜNDE

- a. Welche gnädige Vorkehrung wurde zur Versöhnung der Sünde Adams geschaffen? 1. Mose 3, 15. 21.

---

„Sobald Adam Satans Versuchung nachgab und genau das tat, was Gott ihm geboten hatte, nicht zu tun, stand Christus, der Sohn Gottes zwischen den Lebenden und den Toten und sagte: ‚Lass die Strafe auf mich fallen. Ich werde den Platz des Menschen einnehmen. Gib ihm noch eine Chance.‘ Diese Übertretung brachte der ganzen Welt das Todesurteil, aber im Himmel konnte man eine Stimme hören, die sagte: ‚Ich habe eine Versöhnung gefunden.‘ (Hiob 33, 24.) Er, der die Sünde nicht kannte, wurde für den gefallen Menschen zur Sünde gemacht.“ – *The Signs of the Times, 27. Juni 1900.*

- b. Welches System wurde von Gott bestimmt, und was fühlte Adam, als er das erste Sündopfer bringen musste?

---

„Während [Adam] das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebt er bei dem Gedanken, dass um seiner Sünde willen das Blut des unschuldigen Lammes Gottes vergossen werden musste. Die ganze Szene vermittelte ihm ein tieferes und viel lebendigeres Verständnis für die Größe seiner Übertretung, die durch nichts anderes als den Tod des Sohnes Gottes gesühnt werden konnte.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 46.*

## 2. DER TÄGLICHE DIENST

- a. Welche Pflicht musste der Priester täglich im Heiligtum erfüllen? 4. Mose 28, 4; Hebräer 10, 11.

---



---



---

„Der Dienst im irdischen Heiligtum war ein zweifacher: die Priester dienten täglich im Heiligen, während der Hohepriester einmal im Jahr im Allerheiligsten ein besonderes Werk der Versöhnung zur Reinigung des Heiligtums darbrachte. Tag für Tag führte der reumütige Sünder sein Opfer zur Tür der Stiftshütte und bekannte, seine Hand auf den Kopf des Opfertieres legend, seine Sünden, die er damit bildlich von sich auf das unschuldige Opfer übertrug. Dann wurde das Tier geschlachtet.“ – *Der große Kampf*, S. 420.

„Jeden Morgen und jeden Abend wurde ein einjähriges Lamm mit einem angemessenen Speisopfer auf dem Altar verbrannt. Es versinnbildete die tägliche Weihe des Volkes an Jahwe und seine ständige Abhängigkeit vom Versöhnungsblood Christi. Gott befahl ausdrücklich, dass an jedem für das Heiligtum dargebrachten Opfer ‚kein Fehler‘ (2. Mose 12, 5) sein sollte. Die Priester mussten alle zum Opfer angebotenen Tiere prüfen und jedes zurückweisen, an dem sie einen Fehler entdeckten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 329.

- b. Was mussten die Priester tun, bevor sie das Heiligtum betraten? 2. Mose 30, 18-21; 40, 30-32.

---



---



---

„Zwischen dem Altar und dem Eingang zum Heiligtum befand sich das Waschbecken. Es war aus Erz gefertigt und aus Spiegeln, einer freiwilligen Opfergabe der israelitischen Frauen. An dem Becken sollten sich die Priester Hände und Füße waschen, so oft sie in die heiligen Räume gingen oder an den Altar traten, um dem Herrn Brandopfer darzubringen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 324. 325.

„So durften auch die Priester das Heiligtum nicht mit Schuhen betreten. Daran haftender Schmutz hätte den heiligen Ort entweiht. Deshalb hatten die Priester ihre Schuhe im Vorhof zu lassen. Bevor sie in der Stiftshütte oder am Brandopferaltar dienten, sollten sie auch Hände und Füße waschen. So wurden sie ständig ermahnt, alle Unreinheit abzulegen, wenn sie sich der Gegenwart Gottes nahen wollten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 327.

## 3. DAS ALLERHEILIGSTE

- a. Wodurch wurden die zwei Abteilungen getrennt, und welche Dinge befanden sich im Allerheiligsten? 2. Mose 26, 31-34; Hebräer 9, 3-5.

---



---



---

„Die prächtigen Teppiche, die die Decke bildeten und mit Engelsgestalten in Blau, Purpur und Scharlach durchwirkt waren, trugen zur Schönheit des Anblicks bei. Hinter dem zweiten Vorhang über dem Gnadenstuhl war der Ort der sichtbaren Offenbarung der Herrlichkeit Gottes, vor den außer dem Hohenpriester niemand treten und am Leben bleiben konnte.“ – *Der große Kampf*, S. 415. 416.

„Alle Gegenstände dieser [ersten] Abteilung schienen dem reinsten Golde und strahlten das Bild dessen wieder, der diesen Ort betrat. Der Vorhang, welcher die beiden Abteilungen trennte, bestand aus verschiedenen Farben und verschiedenem Material, mit einer prachtvollen Borte, in welche goldene Bilder, Engel darstellend, eingewebt waren.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 1, S. 159.

- b. Wie offenbarte Gott seine Gegenwart unter den Kindern Israel, vor allem im Heiligtum? 2. Mose 40, 34. 35; 3. Mose 16, 2.

---



---



---

„In der zweiten Abteilung stand die Bundeslade, vor die ein schöner, reich verzierter Vorhang gezogen wurde, der nicht bis zur Decke der Stiftshütte reichte. Die Herrlichkeit des Herrn, die über dem Gnadenthron ruhte, konnte auf diese Weise von beiden Abteilungen aus gesehen werden; jedoch von der ersten Abteilung aus in viel geringerem Maße. Direkt vor der Bundeslade, aber durch den Vorhang getrennt, stand der goldene Räucheraltar. Das Feuer auf diesem Altar hatte Gott selbst angezündet. Es war deshalb heilig und wurde mit Weihrauch am Leben erhalten, der das Heiligtum und seine Umgebung Tag und Nacht meilenweit mit Wohlgeruch erfüllte. Wenn der Priester das Räucherwerk vor dem Herrn opferte, blickte er zum Gnadenthron. Obwohl er ihn nicht sehen konnte, wusste er, dass der Thron dort war, und wenn das Räucherwerk wie eine Wolke aufstieg, ruhte die Herrlichkeit des Herrn auf dem Gnadenthron und erfüllte das Allerheiligste und konnte auch im Heiligen gesehen werden. Der amtierende Priester konnte die sichtbare Herrlichkeit, die oft beide Abteilungen erfüllte, kaum ertragen und war gezwungen, an der Tür der Stiftshütte stehen zu bleiben.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 1, S. 273. 274.

„Über der Lade bildete der Gnadenthron den Deckel der heiligen Truhe. Er war ein prächtiges Kunstwerk, auf dem sich zwei Cherubim erhoben, an jeder Seite einer, aus reinem Golde gearbeitet. In dieser Abteilung offenbarte sich die göttliche Gegenwart in der Wolke der Herrlichkeit zwischen den Cherubim.“ – *Der große Kampf*, S. 414.

#### 4. DIE ROLLE DES HOHEPRIESTERS

- a. Welches besondere Ereignis fand am zehnten Tag des siebten Monats statt? 3. Mose 16, 29-31; 4. Mose 29, 7.

---



---

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, ging der Priester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das dort vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde des Dienstes im Heiligtum.“ – *Der große Kampf*, S. 420.

„Am zehnten Tag des siebten Monats ging der Hohepriester in die innere Abteilung – das Allerheiligste – ein, welches er sonst unter Androhung der Todesstrafe nicht betreten durfte. Die Reinigung des Heiligtums, die dabei vollzogen wurde, vollendete die Jahresrunde der Gottesdienste.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 4, S. 263.

„Unter dem mosaischen Gottesdienst fand die Reinigung des Heiligtums oder der große Versöhnungstag am zehnten Tag des siebten jüdischen Monats statt, (3. Mose 16, 26-34) wenn der Hohepriester, nachdem er eine Versöhnung für alle Israeliten erwirkt und auf diese Weise ihre Sünden aus dem Heiligtum entfernt hatte, herauskam und das Volk segnete.“ – *Der große Kampf*, S. 402.

- b. Was musste der Hohepriester tun, bevor er das Allerheiligste betrat? 3. Mose 16, 2-6. 16.

---



---

„Vor dem Gnadenthron sprach Gott mit dem Hohepriester. blieb er ungewöhnlich lange im Allerheiligsten, bekamen die Menschen oft Angst und fürchteten, die Herrlichkeit des Herrn hätte ihn wegen ihrer oder seiner Sünden getötet. Sobald sie aber den Klang der Glöckchen an seinem Gewand hörten, waren sie sehr erleichtert. Dann trat er heraus und segnete das Volk.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol.1, S. 275.

„Der große ICH BIN wohnte im Allerheiligsten und kein Mensch durfte es ohne eine göttliche Anordnung betreten. Dort weilte über dem Gnadenthron, umhüllt von den Flügeln der Cherubim, die unbeschreibliche Herrlichkeit der Schechina, das sichtbare Sinnbild der Gegenwart des Allerhöchsten, während die Brustplatte des Hohepriesters mit den kostbaren Steinen von den heiligen Gesetzen des Heiligtums und der feierlichen Botschaft Gottes vor seinem Volk zeugte. Wie wunderbar war es, wenn der heilige Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, seine Herrlichkeit auf diese Weise bekundete und den Menschenkindern seinen Willen offenbarte!“ – *The Review and Herald*, 2. März 1886.

#### 5. DIE ZWEI ZIEGENBÖCKE

- a. Welche Bedeutung hatten die zwei Ziegenböcke, die am Versöhnungstag genommen wurden und was geschah mit dem Bock, der zum Sündopfer bestimmt wurde? 3. Mose 16, 7. 8. 16.

---



---

„Am Versöhnungstag wurden zwei Ziegenböcke vor die Tür der Stiftshütte gebracht und das Los über sie geworfen, ‚ein Los dem Herrn und das andere dem Asasel‘. (3. Mose 16, 8.) Der Bock, auf den des Herrn Los fiel, sollte als Sündopfer für das Volk geschlachtet werden.“ – *Der große Kampf*, S. 420.

- b. Was geschah mit dem Sündenbock – Asasel – der am Leben blieb? 3. Mose 16, 20-22. Was stellten die beiden Böcke dar?

---



---

„Christi Werk zur Erlösung der Menschen und zur Reinigung des Weltalls von Sünde wird abgeschlossen werden mit deren Entfernung aus dem himmlischen Heiligtum. Sie wird auf Satan gelegt, der die volle Strafe tragen muss.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 335.

„Nachdem der Dienst im Allerheiligsten vollendet und die Sünden Israels kraft des Opferblutes aus dem Heiligtum entfernt worden waren, wurde der Sündenbock lebend vor den Herrn gebracht... Auf die gleiche Weise werden, wenn das Versöhnungswerk im himmlischen Heiligtum vollendet ist, in der Gegenwart Gottes und er heiligen Engel und der Schar der Erlösten die Sünden des Volkes Gottes auf Satan gelegt; er wird all des Bösen schuldig erklärt werden, das er veranlasst hat. Und wie der lebende Bock in eine unbewohnte Gegend gejagt wurde, so wird Satan auf die verwüstete Erde verbannt werden, in eine unbewohnt, öde Wildnis.“ – *Der große Kampf*, S. 656. 657.

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Erkläre die Versöhnung im Schattendienst des Altertums und im Original.  
 b. Nenne einige Dinge, die uns zeigen, wie heilig der Dienst im Heiligtum war.  
 c. Was befand sich im zweiten Teil des Heiligtums, im Allerheiligsten?  
 d. Was offenbart uns die große Gnade Gottes im Heiligtumsdienst?  
 e. Was stellten die zwei Ziegenböcke dar?

# Die Ehe – eine göttliche Einrichtung

„Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch.“ (1. Mose 2, 24.)

„Als der Schöpfer die Hände des heiligen Paares zum Ehebund vereinigte und das Wort sprach: ‚Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden sein ein Fleisch‘ (1. Mose 2, 24), schuf er das Gesetz der Ehe für alle Adamskinder bis ans Ende der Zeit.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 56.

Zum Lesen empfohlen: *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 55-57.

**Sonntag**

24. Mai

## 1. GOTT SCHUF DIE EHE

- a. Was geschah, nachdem Adam jedem Tier einen Namen gegeben hatte? 1. Mose 2, 18, 21. 22. Wie sieht Gott die Ehe? Hebräer 13, 4.

„Gott stiftete die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls wurde auch der Urheber dieser Einrichtung... Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beobachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 22. 23.

- b. Was bedeutet es, dass Eva aus einer Rippe Adams geschaffen wurde? Epheser 5, 22-24; Kolosser 3, 18.

„Eva wurde von einer Rippe aus Adams Seite geschaffen. Sie sollte ihn nicht als Haupt beherrschen, aber auch nicht unterdrückt werden. Sie sollte ihm vielmehr ebenbürtig zur Seite stehen, und er sollte sie lieben und beschützen. Als Teil des Mannes, Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch, war sie sein anderes Ich. In inniger Verbindung sollten sie einander liebevoll zugetan sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 22.

**Montag**

25. Mai

## 2. EIN FREUDIGES EREIGNIS

- a. Welches Ereignis zeigt uns, dass der Herr die Einrichtung der Ehe befürwortete? Johannes 2, 1. 2.

„Christus kam auf unsere Welt, um das himmlische Licht inmitten der sittlichen Dunkelheit scheinen zu lassen. Er kam, um Männern und Frauen zum Verständnis zu verhelfen, dass die Ehe eine heilige Einrichtung ist. Durch seine Anwesenheit zu Kana gab er seine Zustimmung.“ – *Manuscript Releases*, vol. 10, S. 188.

„Christus kam nicht, um diese [heilige] Einrichtung zu zerstören, sondern um ihre ursprüngliche Heiligkeit und Erhabenheit wiederherzustellen. Er kam, um das tugendhafte Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen, und er begann sein Werk, indem er die eheliche Beziehung guthieß. Er schuf das erste heilige Paar und ein Paradies, in dem sie lebten und er gab der Einrichtung der Ehe, wie sie im Garten Eden zuerst gefeiert wurde, sein heiliges Siegel.“ – *Manuscript Releases*, vol. 10, S. 203.

„Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird die eheliche Verbindung als Bild für den innigen und heiligen Bund gebraucht, der zwischen Christus und seinem Volk, den Erlösten nämlich, besteht, die er um den Preis von Golgatha erkaufte.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 56.

- b. Was sagt die Heilige Schrift über ein glückliches Heim? Psalm 128.

„Die Schrift erklärt, dass sie alle, Jesus und seine Jünger, zum Hochzeitsfest [in Kana] eingeladen waren. Christus billigt es nicht, dass Christen, die zu einer Hochzeit eingeladen sind, meinen, sie sollten nicht bei einem solch freudigen Ereignis anwesend sein. Durch die Teilnahme an diesem Fest lehrte Christus, dass er möchte, dass wir uns zusammen mit denen freuen, die Freude haben, indem sie seine Vorschriften befolgen. Er hat die unschuldigen Feierlichkeiten der Menschen niemals abgelehnt, wenn sie im Sinne der himmlischen Gebote gefeiert werden. Wenn Christus eine Versammlung durch seine Gegenwart ehrte, dann ist es auch richtig, wenn seine Nachfolger daran teilnehmen. Nachdem Christus an diesem Fest teilnahm, besuchte er noch viele weitere, die er durch seine Gegenwart und Unterweisung heiligte.“ – *The Signs of the Times*, 30. August 1899.

„Wenn unser Glück darin besteht, andere glücklich zu machen, sind wir in der Tat glückliche Menschen. Der wahre Jünger wird nicht leben, um sein geliebtes Ich zu befriedigen, sondern er wird für Christum und für das Wohlergehen seiner Geringen leben. Er muss seine Bequemlichkeit, sein Vergnügen, seinen Komfort, sein Wohlergehen, seinen Willen und all seine selbstsüchtigen Wünsche opfern für Christi Sache, oder er wird nie mit ihm herrschen auf seinem Thron.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 101.

„Die Ehe ist als Gemeinschaft fürs Leben ein Sinnbild der Verbindung zwischen Christus und seiner Gemeinde. Den gleichen Geist, den Christus seiner Gemeinde gegenüber offenbart, sollen auch Mann und Frau einander bekunden.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 49.



### 3. DIE ROLLE DES EHEMANNS

- a. Was legt die Bibel dem Ehemann als „Band der Familie“ auf? Epheser 5, 25. 28; Kolosser 3, 19.

---

„Der Herr hat den Mann zum Haupt der Frau gemacht, um ihr Beschützer zu sein. Er ist das ‚Band der Familie‘, der alle Familienglieder miteinander verbindet... Christi Autorität wird in Weisheit ausgeübt, in aller Freundlichkeit und Güte. Auf diese Weise soll der Mann seine Macht ausüben und das große Haupt der Gemeinde nachahmen.“ – *The Faith I Live By*, S. 259.

- b. Nenne die richtige Einstellung eines Ehemanns und Vaters im Vergleich zur falschen. 1. Mose 18, 18. 19; Epheser 6, 4; Hebräer 12, 7-9.

---

„Der Vater sollte in seiner Familie die starken Tugenden einschärfen – Mut, Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit, Geduld, Willenskraft, Fleiß und praktische Brauchbarkeit. Er sollte aber, was er von seinen Kindern verlangt, selbst üben und diese Tugenden in seinem eignen männlichen Verhalten kund werden lassen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 398.

„Es ist kein Beweis von Männlichkeit, wenn der Mann ständig auf seine Stellung als Haupt der Familie hinweist. Es verschafft ihm keineswegs mehr Achtung, wenn er die Schrift zitiert, um seinen Anspruch auf Autorität zu bestätigen. Es macht ihn nicht männlicher, wenn er von seiner Frau und Mutter seiner Kinder verlangt, nach seinen Vorstellungen zu handeln, als ob diese unfehlbar wären.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 82.

„Viele Ehemänner können die Sorgen und Schwierigkeiten, die ihre Frauen ertragen und die sich im allgemeinen Tag für Tag auf immer wiederkehrende Haushaltspflichten beschränken, nicht ausreichend verstehen und anerkennen. Häufig kommen sie mit finstrier Miene nach Hause und bringen keinen Sonnenstrahl in ihre Familie. Wenn die Mahlzeiten nicht pünktlich stattfinden, wird die erschöpfte Frau, die oft auch Hausmeisterin, Kindermädchen, Köchin und Haushaltshilfe ist, nörgelnd begrüßt. Der schimpfende Ehemann sollte sich herablassen, das quengelnde Kind aus den müden Armen seiner Mutter zu nehmen, damit die Vorbereitungen für das Familienmahl schneller gehen. Aber wenn das Kind unruhig ist und in den Armen des Vaters weint, sieht er es nur selten als seine Pflicht an, es zu beruhigen. Er überlegt nicht einen Moment, wie viele Stunden die Mutter die Verdrießlichkeit des Kleinen ertragen hat, sondern ruft ungeduldig: ‚Hier, Mutter, nimm dein Kind.‘ Ist es nicht ebenso sein Kind? Ist es nicht seine natürliche Pflicht, geduldig seinen Teil der Lasten zu tragen, seine Kinder großzuziehen?“ – *The Adventist Home*, S. 224. 225.

### 4. DIE KÖNIGIN DES HEIMS

- a. Wie beschreibt die Bibel eine wahre, tugendhafte, christliche Ehefrau? Sprüche 18, 22; 19, 14; 31, 10. 11. 30.

---

„Der Mann ist das Haupt der Familie, gleichwie Christus das Haupt der Gemeinde ist. Gott missfällt es, wenn die Ehefrau einen Weg verfolgt, durch den der Einfluss des Mannes geschwächt wird und der ihn von seiner erhabenen, verantwortungsvollen Stellung wegführt. Es gehört zur Pflicht der Frau, ihre Wünsche und ihren Willen dem Manne unterzuordnen. Beide sollten nachgiebig sein; dennoch gibt Gottes Wort der Entscheidung des Mannes den Vorrang. Es wird der Würde der Frau nicht abträglich sein, sich ihrem Mann zu fügen, den sie zu ihrem Anwalt, Ratgeber und Beschützer erwählt hat.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 329. 330.

„Viele Männer stoppen bei den Worten: ‚Ihr Frauen seid untertan...‘, aber wir wollen auch den Schluss dieser Anweisung lesen, die sagt: ‚...wie sich's gebührt in dem Herrn.‘“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 74.

- b. Welche Anweisung richtet der Herr direkt an die Königin des Heims? 1. Petrus 3, 1. 2; Philipper 2, 14.

---

„Während es sein kann, dass die Hausfrau ihre Pflichten außer Haus mit Sorgfalt verrichtet, begehrt sie eventuell doch ständig gegen die Sklaverei auf, zu der sie verurteilt ist. Sie übertreibt ihre Pflichten und Einschränkungen, wenn sie ihr Los mit dem vergleicht, was sie sich unter einer höheren Lebensbestimmung der Frau vorstellt, und nach einer einfacheren Position trachtet, die frei ist von kleinen Sorgen und Ansprüchen, die sie belasten. Sie denkt nicht daran, dass sie in dieser anderen Lebensweise, nach der sie sich sehnt, mit Sicherheit auch lästige Pflichten erwarten, die sich aber vermutlich von ihren jetzigen unterscheiden werden. Während sie sich vergeblich nach einem anderen Leben sehnt, nährt sie eine sündhafte Unzufriedenheit und macht das Heim für ihren Mann und die Kinder sehr unangenehm.

Die wahre Frau und Mutter wird einen ganz anderen Kurs verfolgen. Sie wird ihre Aufgaben in Würde und Frohsinn erledigen und es nicht für erniedrigend halten, alles, was in einem wohlgeordneten Haushalt nötig ist, mit eigenen Händen zu tun. Wenn sie zu Gott als ihre Stärke und ihren Trost aufschaut und in seiner Weisheit und Furcht danach trachtet, ihre täglichen Pflichten zu erfüllen, wird sie ihren Mann an ihr Herz binden. Sie wird ihre Kinder zu ehrbaren Männern und Frauen heranwachsen sehen, die sittliches Stehvermögen haben, um dem Beispiel ihrer Mutter zu folgen.“ – *The Health Reformer*, 1. August 1877.

## 5. EIN LEBENSLANGER BUND

- a. Wie lange sind Ehemann und Ehefrau in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes durch ihr Eheversprechen aneinander gebunden? Markus 10, 6-12; Römer 7, 1-3; 1. Korinther 7, 39.

„Dieses [Ehe-]Gelübde verknüpft die Geschicke zweier Menschen durch Bande, die nur durch den Tod getrennt werden sollten.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 550.*

„Was geschieht mit der Ehe heute? Ist sie nicht verdorben und verunreinigt worden wie in den Tagen Noahs? Täglich berichten die Zeitungen von neuen Scheidungen. Davon sprach Christus vor der Sintflut, als er sagt ‚sie freiten und ließen sich freien‘ (Matthäus 24, 38).“ – *Manuscript Releases, vol. 7, S. 56.*

- b. Welche zwei Möglichkeiten gibt es, wenn es leider doch zu einer Trennung zwischen Ehemann und Ehefrau kommt? Maleachi 2, 13-16; 1. Korinther 7, 10, 11.

„Jesus kam in diese Welt, um Fehler zu berichtigen und das moralische Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen. In den Köpfen der Lehrer Israels hatten sich falsche Vorstellungen über die Ehe festgesetzt. Sie setzten die heilige Einrichtung der Ehe außer Kraft. Der Mann wurde so hartherzig, dass er sich wegen des geringsten Vorwands von seiner Frau trennte...

Christus kam, um diese Übel zu korrigieren, und sein erstes Wunder wirkte er bei einer Hochzeit. So verkündete er der Welt, dass die Ehe eine geheiligte Einrichtung ist, wenn sie rein und unbefleckt gehalten wird.“ – *Manuscript Releases, vol. 10, S. 198.*

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wie beschreibt die Bibel die Schöpfung der Frau?
- Wann kann eine Hochzeit wirklich ein freudiges Ereignis sein und warum?
- Wie kann ein Ehemann sein Verhältnis mit seiner Frau verbessern?
- Wie kann eine Ehefrau ihr Verhältnis mit ihrem Mann verbessern?
- Was ist der Beweis, dass Gott die Ehe in seiner Weisheit als lebenslangen Bund geschaffen hat?

## Erste Sabbatschulgaben

## für die tschecho-slowakische Mission

Das Land Tschechoslowakei wurde im Oktober 1918, am Ende des 1. Weltkriegs, als eines der Nachfolgestaaten des Österreichisch-Ungarischen Reichs gegründet. Es befand sich in Mitteleuropa und bestand aus der heutigen Tschechischen Republik, der Slowakei und der Karpatenukraine. Im Jahre 1948 übernahm die kommunistische Partei die Kontrolle über das Land und die Religionsfreiheit wurde abgeschafft. Der Atheismus wurde zur offiziellen Ideologie des Landes.

Im Jahre 1989 fand sich das Land wieder unter demokratischer Herrschaft und dem Volk wurde Gewissensfreiheit gewährt. Drei Jahre später wurde die Tschechoslowakei aufgeteilt in die Tschechische Republik und die Slowakei, wie wir sie heute kennen.

Unser Werk in der Tschechoslowakei begann am Anfang der Reformationsbewegung. Im Jahre 1923 gab es 43 Glieder in diesem Land. Dann kam der Kommunismus und die Gläubigen konnten sich nicht länger versammeln. Der Hirte wurde vertrieben und die Herde zerstreut, aber ihr Leiter hatte trotzdem eine interessante Erfahrung im Gefängnis. Seine Frau schaffte es, ihm das Buch „Der große Kampf“ ins Gefängnis zu bringen. Er las es immer wieder und erkannte, dass er einen großen Fehler gemacht hatte, weil er keine jüngeren Männer ausgebildet hatte, um seinen Platz einzunehmen. Er bereute seinen Fehler vor dem Herrn und erlebte eine wahre Bekehrung. Er begann, der Versammlung durch Gedichte Botschaften zu senden. Insgesamt schrieb er 150 Gedichte und machte daraus Lieder. Die Gläubigen wurden durch die Botschaften des Bruders getröstet und sangen die Lieder. In den vielen Jahren ohne einen Leiter starb die Gemeinde aus. Nachdem der Leiter aus dem Gefängnis entlassen wurde, begann er sofort, junge Menschen auszubilden, so wie er es dem Herrn versprochen hatte.

Im Jahre 1995 wurde die tschecho-slowakische Mission gegründet und heute haben wir wieder eine neue Gruppe von Gliedern sowie den Rest derjenigen, die diese dunklen Tage überlebten. Wir wollen einen Versammlungsort errichten und weiterhin die Botschaft des dritten Engels verkünden.

Wir brauchen eure Hilfe. Seid bitte großzügig, wenn diese besonderen Gaben gesammelt werden.

*Eure Geschwister in der tschecho-slowakischen Mission*



# Die christliche Familie

„Dass unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert.“ (Psalm 144, 12.)

„Der größte Beweis, der vor der Welt für die Kraft des Christentums abgelegt werden kann, ist eine wohlgeordnete, richtig erzogene Familie. Dies wird die Wahrheit empfohlen, wie nichts anderes es zu tun vermag, denn es beweist ihre erneuernde Kraft auf das Herz.“ – *Zeugnis, Band 4, S. 332.*

Zum Lesen empfohlen: *Wie führe ich mein Kind?*, S. 197-201. 271-276.

**Sonntag**

31. Mai

## 1. EIN KLEINER HIMMEL AUF ERDEN

a. Was trägt Gott sowohl Ehemännern und Ehefrauen auf, wenn sie ein glückliches Heim haben wollen? 1. Korinther 7, 3. 4; Galater 6, 2; Epheser 5, 33.

„Keiner trachte danach, dem andern seinen Willen aufzuzwingen. Ihr könnt dies nicht tun und dabei eure Liebe erhalten. Eigenwille zerstört den Frieden und das Glück des Heims. Euer Eheleben soll nicht aus Zank und Streit bestehen. Streitet ihr aber, so werdet ihr beide unglücklich sein. Seid edel in eurem Verhalten und freundlich in euren Worten. Verzichtet auf eure eigenen Wünsche. Achtet auf eure Worte, denn sie üben einen machtvollen Einfluss zum Guten oder zum Bösen aus. Verfallt nie in einen scharfen Ton. Erfüllt euer gemeinsames Leben mit dem Wohlgeruch eines christus-ähnlichen Lebens.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 50.*

b. Wie beschreibt die inspirierte Feder ein wahrhaft christliches Heim? Psalm 128; Jesaja 61, 9. Wie kann das Heim zum Segen oder zum Fluch werden?

„Wollen wir im Licht wandeln, müssen wir Christum in unsere Herzen und unser Heim einlassen. Das Heim muss zu dem werden, was es im eigentlichen Sinn sein soll. Es soll ein kleiner Himmel auf Erden sein, ein Platz, wo die Gefühle gepflegt, aber nicht unterdrückt werden. Unser Glück hängt von der Pflege von Liebe, Mitgefühl und wahrer Höflichkeit zueinander ab.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 570.*

**Montag**

1. Juni

## 2. ELTERN UND KINDER

a. Was sagt die Heilige Schrift über die Kinder gottesfürchtiger Eltern? Psalm 127, 3; Sprüche 17, 6; Jesaja 54, 13.

„Bedenkt, dass man mit den Kindern nicht so umgehen kann, als ob sie persönliches Eigentum wären. Kinder sind das Erbteil des Herrn, und der Erlösungsplan umfasst ihre Erlösung ebenso wie unsere. Sie wurden Eltern anvertraut, damit sie in der Furcht Gottes erzogen werden, um für ihre Arbeit in Zeit und Ewigkeit befähigt zu sein.“ – *The Adventist Home, S. 280.*

„Kinder gehören dem Herrn. Wenn Eltern sie nicht durch ihre Anleitungen befähigen, die Wege des Herrn einzuhalten, vernachlässigen sie eine heilige Pflicht. Gott möchte nicht, dass Kinder frech, rau, unhöflich, ungehorsam, undankbar, ungeheilig, stolz und anmaßend werden, dass sie das Vergnügen mehr lieben als ihn. Die Schrift stellt fest, dass dieser Zustand in der Gesellschaft ein Zeichen der letzten Tage sein wird.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 140.*

„[Kinder] müssen auf dem Pfad des Gehorsams geleitet werden, ohne dem Appetit und der Eitelkeit nachzugehen.“ – *The Adventist Home, S. 279.*

b. Was gebietet der Herr allen Eltern, die ihre Kinder erlöst sehen wollen? 5. Mose 6, 4-7; 11, 18. 19; Sprüche 22, 6.

„Die ganze Woche hindurch müssen die Eltern daran gedenken, dass das Heim die Schule ist, in welcher ihre Kinder für die himmlischen Höfe vorbereitet werden sollen. Ihre Rede muss rechtschaffen sein; kein Wort darf ihren Lippen entschlüpfen, das ihre Kinder nicht hören sollten; ein gereiztes Gemüt müssen sie bekämpfen. Ihr Eltern, lebt während der ganzen Woche als vor den Augen eines heiligen Gottes, der euch Kinder gegeben hat, um sie für ihn zu erziehen. Erzieht die kleine Gemeinde in eurem Heim so, dass am Sabbat alle bereit sind, den Herrn in seinem Heiligtum anzubeten. Bringt Gott jeden Morgen und jeden Abend eure Kinder als sein bluterkauftes Erbteil dar. Lehrt sie, dass es ihre höchste Pflicht und ihr Vorrecht ist, Gott zu lieben und ihm zu dienen.

Eltern sollten ganz besonders darauf achten, die Anbetung Gottes zu einem Anschauungsunterricht für ihre Kinder zu machen. Sie sollten öfters Schriftstellen anführen, besonders solche Texte, die das Herz zur Andacht vorbereiten. Die köstlichen Worte: ‚Sei nur stille zu Gott, meine Seele, denn er ist meine Hoffnung‘ (Psalm 62, 6), können gern oft wiederholt werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 354. 355.*

## 3. DAS FÜNFTE GEBOT

- a. Was wird von den Kindern im Bezug auf ihre Eltern verlangt? 2. Mose 20, 12; Epheser 6, 1-3.

---

„Zu keinem Zeitpunkt im Leben sind Kinder davon entbunden, ihre Eltern zu ehren. Diese heilige Verpflichtung liegt auf jedem Sohn und jeder Tochter und ist eine der Bedingungen, die ihr Leben in dem Land verlängert, das der Herr den Gläubigen geben wird. Dies ist keine geringfügige Sache, sondern eine Angelegenheit von absoluter Wichtigkeit. Der Gehorsam ist die Bedingung für diese Verheißung. Seid ihr gehorsam, dann sollt ihr lange in dem Land leben, das euch der Herr gibt. Gehorcht ihr nicht, so werdet ihr euer Leben in jenem Land nicht weiterführen.“ – *The Adventist Home*, S. 292. 293.

„Kinder, sehnt ihr euch nach dem ewigen Leben? Dann achtet und ehrt eure Eltern. Verwundet und betrübt nicht ihre Herzen und bereitet ihnen keine schlaflosen Nächte, weil sie in Kummer und Sorge über euch sind. Habt ihr gesündigt, weil ihr euren Eltern keine Liebe und keinen Gehorsam erwiesen habt, dann macht die Fehler der Vergangenheit wieder gut. Ihr könnt keinen anderen Weg gehen, weil dies für euch den Verlust des ewigen Lebens bedeutet. Gott, der Herzensergründer, kennt euer Verhalten zu euren Eltern, er wägt euren sittlichen Zustand auf goldenen Schalen im himmlischen Heiligtum. Bekennt eure Nachlässigkeit euren Eltern gegenüber; bekennt ihnen eure Gleichgültigkeit und euer Vergehen gegen Gottes heiliges Gebot!“ – *The Youth's Instructor*, 22. Juni 1893.

- b. Was ist eines der Zeichen, dass unser Herr Jesus Christus bald wiederkommen wird? Römer 1, 30; 2. Timotheus 3, 2.

---

„Die Sünde, die in dieser Generation unter Kindern existiert, ist, dass sie ‚den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos‘ sind, ‚die Lüste mehr lieben als Gott‘. Diese Zustände herrschen in einem solchen Ausmaß, dass sogar die Prophetie davon spricht. Sie sind eines jener Zeichen, die uns zeigen, dass wir in der letzten Zeit leben.“ – *Briefe an junge Liebende*, S. 75. 76.

„Das Wort Gottes unterstreicht in Vorschriften und Ratschlägen die den Eltern schuldige Achtung. Es prägt dem Jugendlichen die heilige Pflicht der Liebe und Dankbarkeit denen gegenüber ein, die sie durch Kindheit und Jugend bis zum reiferen Alter geführt haben und die nun zum Teil in Bezug auf Frieden und Freude von ihnen abhängig sind. Die Bibel lässt darüber keine Unklarheit bestehen; trotzdem werden ihre Anweisungen oft sehr missachtet.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 101.

## 4. EINE DREIFACHE KRAFT

- a. Welche Verheißung, die sich auf die Familie bezieht, wird in diesen letzten Tagen erfüllt werden? Maleachi 3, 23. 24 [Maleachi 4, 5.6]; Lukas 1, 17.

---

„Die Wiederherstellung und Hebung der Menschheit beginnt im Heim. Das Werk der Eltern liegt allem anderen zugrunde. Die Gesellschaft ist aus Familien zusammengesetzt und besteht aus dem, was die Familienhäupter daraus machen. Aus dem Herzen ‚geht das Leben,‘ (Sprüche 4, 23) und das Herz des Gemeinwesens, der Kirche und der Nation ist die Familie. Die Wohlfahrt der Gesellschaft, der Erfolg der Kirche, das Gedeihen der Nation hängt von den häuslichen Einflüssen ab.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 355.

„Wer die letzte Gnadenbotschaft der Welt bringen will, übernimmt die Verpflichtung, Eltern zu unterweisen, was Religion im Heim bedeutet. Eine große Erweckungsbewegung muss beginnen, in der Vätern und Müttern die Grundsätze des Gesetzes Gottes erklärt werden. Wenn wir die Ansprüche des Gesetzes deutlich vorgeführt und Männer und Frauen von ihrer Gehorsamspflicht überzeugt haben, dann sollten wir ihnen zeigen, dass sie durch ihre Entscheidung nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kinder verantwortlich sind.“ – *Child Guidance*, S. 556.

- b. Was wird das Resultat sein, wenn Väter, Mütter und Kinder in einer glücklichen Familie vereint sind? Psalm 144, 12.

---

„Eltern benötigen mehr als menschliche Weisheit für jeden einzelnen Schritt, damit sie wissen, wie sie ihre Kinder für ein nützliches, glückliches Leben hier und in der Ewigkeit erziehen können. Väter und Mütter, denkt immer daran, dass euch eine heilige Pflicht anvertraut wurde, denn euer Beispiel ist sehr machtvoll. Wenn ihr nicht den rechten Umgang für eure Kinder wählt und ihnen erlaubt, Personen mit fraglicher Moral zu ihren Freunden zu zählen, lasst ihr sie damit in eine Schule gehen, wo Lehren der Verderbtheit gepredigt und ausgelebt werden.“ – *The Review and Herald*, 13. September 1881.

„Eltern, auf euch liegt eine feierliche Verantwortung. Es ist eure Pflicht mit Jesus zusammenzuarbeiten, um euren Kindern zu helfen, den rechten Charakter zu formen. Jesus kann ohne eure Mithilfe nichts tun. Es zeugt nicht von Gnade oder Wohlwollen, wenn einem Kind erlaubt wird, seinen eigenen Willen auszuüben oder sich eigene Regeln zu setzen, und es nicht bestraft wird, weil ihr es angeblich zu sehr liebt. Welche Art von Liebe erlaubt eurem Kind, Charakterzüge zu entwickeln, die ihn und alle anderen unglücklich machen werden? Fort mit solcher Liebe! Wahre Liebe wird sich um das jetzige und das ewige Wohl der Seele kümmern.“ – *The Review and Herald*, 16. Juli 1895.

## 5. DAS TREUE WERK WIRD BELOHNT

- a. Was werden Eltern in der Ewigkeit sagen können, wenn die Erlösten sich im Königreich Gottes befinden und was werden ihre Kinder bezeugen? Jesaja 8, 18.

„Wenn das Gericht tagen wird und die Bücher geöffnet werden, wenn das Urteil des großen Richters verkündigt und die Krone unvergänglicher Herrlichkeit auf das Haupt des Überwinders gesetzt wird, dann werden viele vor aller Augen ihre Kronen erheben und auf ihre Mutter weisen und ausrufen: ‚Sie machte mich zu dem, was ich durch die Gnade Gottes wurde. Ihre Weisungen und ihre Gebete führten mich zum ewigen Heil.‘“ – *Ruf an die Jugend*, S. 253.

„Mütter, denkt daran, dass der Schöpfer des Universums euch helfen möchte. Ihr könnt eure Kinder in seiner Kraft und durch seinen Namen zu Überwindern machen. Lehrt eure Kinder zu Gott aufzusehen, wenn sie Kraft brauchen. Sagt ihnen, dass er ihre Gebete erhört. Lehrt sie, das Böse mit Gutem zu überwinden. Lehrt sie, einen Einfluss auszustrahlen, der erhebend und veredelnd ist. Führt sie zur Gemeinschaft mit Gott, dann werden sie die Kraft haben, Versuchungen zu widerstehen und den Lohn des Überwinders erhalten.“ – *Child Guidance*, S. 172. 173.

- b. Was wird die Belohnung der gesamten christlichen Familie sein, wenn sie in das Königreich Gottes eingehen? Psalm 132, 12; Offenbarung 5, 13.

„Er [Jesus] sagt euch damit, dass ihr Teilhaber seiner Freude sein könnt und was bedeutet das? Es ist eure Freude Eltern, zu sehen, dass eure Mühe sich gelohnt hat. Hier sind eure Kinder mit Kronen auf den Häuptern und Engel Gottes verewigen die Namen der Mütter darauf, deren Anstrengungen ihre Kinder für Jesus gewonnen haben.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 358.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- Wodurch wird eine wahre christliche Familie charakterisiert?
- Nenne einige erfolgreichen Faktoren in der Erziehung gottesfürchtiger Kinder.
- Welcher besonderen Herausforderung stehen Eltern in diesen letzten Tagen gegenüber?
- Warum werden wahre christliche Heime in der Endzeit selten sein?
- Was ist nötig, um unsere Kinder im Königreich Gottes zu sehen?

## Wahre Erziehung

„Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum.“ (2. Timotheus 3, 15.)

„Für viele bedeutet Erziehung eine Erkenntnis, die aus Büchern erlangt wird. Aber ‚die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.‘ (Psalm 111, 10.) Das wahre Ziel der Erziehung ist die Wiederherstellung des Bildes Gottes in der Seele.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 337.

Zum Lesen empfohlen: Erziehung, S. 11-23.

## 1. IM GARTEN EDEN

- a. Was ist die Definition wahrer Erziehung? Psalm 111, 10; Sprüche 9, 10.

„Wahre Erziehung bezweckt die Vorbereitung aller Kräfte des Körpers und des Geistes zur Verrichtung jeglicher Pflicht – ob angenehm oder nicht. Sie schließt auch die Bildung jeder Gewohnheit des Herzens, Geistes und der Seele zum Dienst Gottes mit ein.“ – *Selected Messages*, bk. 3, S. 228.

„Das wahre Ziel der Erziehung besteht darin, Gottes Ebenbild in der menschlichen Seele wiederherzustellen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 578.

- b. Welche Umgebung wurde Adam und Eva zu ihrer Erziehung gegeben? 1. Mose 2, 8. 15.

„Das Bildungssystem, das am Anfang der Welt galt, sollte als Modell für die Menschen aller Zeiten dienen.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 182.

„Vor Grundlegung der Welt wurde bei der Beratung mit dem Vater beschlossen, Adam und Eva einen Garten zu pflanzen und ihnen die Aufgabe zu übertragen, für die Obstbäume zu sorgen und die Pflanzen zu pflegen und zu züchten. Nützliche Arbeit sollte ihr Schutz sein durch alle Generationen bis zum Ende der Weltgeschichte. Um eine vollständige Erziehung zu erhalten, ist es notwendig, die Wissenschaften mit praktischer Arbeit zu verbinden.“ – *The Signs of the Times*, 13. August 1896.

## 2. DIE PROPHETENSCHULEN

- a. Was war für die „Söhne der Propheten“ in Israel errichtet worden, um wieder einen besseren Erziehungsplan aufzustellen? 1. Samuel 7, 15. 16; 2. Könige 2, 2-5. 15.

---



---



---

„Drei dieser Schulen werden in der Heiligen Schrift erwähnt, und zwar die Schulen in Gilgal, Bethel und Jericho. Kurz bevor Elia zum Himmel aufgenommen wurde, besuchten er und Elisa diese Stätten der Ausbildung.“ – *Propheten und Könige*, S. 159.

„In diesen Prophetenschulen wurden junge Männer von solchen unterrichtet, die nicht nur mit der göttlichen Wahrheit vertraut waren, sondern selbst in enger Verbindung mit Gott standen und in besonderer Weise den Heiligen Geist empfangen hatten.“ – *The Signs of the Times*, 20. Juli 1882.

- b. Nenne die Unterrichtsfächer, die in den Prophetenschulen studiert wurden. Psalm 86, 11; Johannes 17, 3.

---

„Die wichtigsten Lehrfächer an diesen Schulen waren das Gesetz Gottes, die Mose gegebenen Unterweisungen, heilige Geschichte, geistliche Dichtung und Musik. An jenen Schulen in alter Zeit war das wichtigste Ziel allen Studierens, Gottes Willen und die Pflichten der Menschen ihm gegenüber kennenzulernen. In den Berichten der heiligen Geschichte ließen sich die Spuren Jahwes verfolgen.“ – *Christian Education*, S. 62.

„Glaubst du, dass in den Prophetenschulen die Bücher der anderen Schulen verwendet wurden? Nein! Worüber wurden sie belehrt? Sie sollten Jesus Christus kennenlernen.“ – *Spalding and Magan Collection*, S. 357.

„Sowohl in der Schule als auch im Heim wurde großenteils mündlich unterrichtet; aber die Jugendlichen lernten auch die hebräischen Urkunden lesen, und die Pergamentrollen der alttestamentlichen Schriften waren ihrem Studium zugänglich... Die großen Wahrheiten, die in den Sinnbildern des Heiligtumsdienstes dargestellt waren, wurden ins Blickfeld gerückt; der Glaube erfasste das Herzstück dieses ganzen Systems: Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnehmen sollte. Man pflegte einen Geist der Frömmigkeit. Die Schüler wurden nicht nur zum Gebet angehalten; man lehrte sie auch, wie sie beten, wie sie sich ihrem Schöpfer nahen und Glauben üben sollten und wie schließlich die Eingebungen seines Geistes zu verstehen und zu befolgen seien. Geheiligtetes Denken förderte aus dem Schatzhaus Gottes Altes und Neues zutage, und der Geist des Herrn tat sich in prophetischer Rede und geistlichen Liedern kund.“ – *Erziehung*, S. 41. 42.

## 3. NÜTZLICHE AUSBILDUNGEN

- a. Woher erhielt Jesus seine Bildung? Matthäus 13, 54-56.

---



---



---

„Der junge Jesus wurde nicht in den Schulen der Synagoge unterrichtet. Seine Mutter war seine erste Lehrerin. So erfuhr er aus ihrem Munde und aus den Schriften der Propheten die himmlischen Dinge. Die Worte, die er selber durch Mose zu Israel gesprochen hatte, musste er nun zu den Füßen seiner Mutter hören und lernen. Auch als er vom Knaben zum Jüngling heranwuchs, kümmerte sich Jesus nicht um die Rabbinerschulen. Er hatte Bildung aus solcher Quelle nicht nötig; denn Gott war sein Lehrer...

Während seines ganzen Erdenlebens war Jesus eifrig und beständig am Wirken. Weil er viel erwartete, unternahm er auch viel. Nachdem er sein Lehramt angetreten hatte, erklärte er: ‚Ich muss wirken die Werke des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.‘ (Johannes 9, 4.) Jesus scheute entgegen vieler seiner angeblichen Nachfolger weder Sorge noch Verantwortung. Gerade deshalb aber, weil sie sich dieser Zucht entziehen wollen, sind viele schwach und unfähig.“ – *Das Leben Jesu*, S. 52-56.

- b. Wo finden wir außerhalb der Bibel angemessenes Material für die wahre Erziehung? 2. Thessalonicher 3, 8-10.

---



---



---

„Die Erziehung zur Handfertigkeit verdient viel mehr Beachtung, als ihr zuteil geworden ist. Man sollte Anstalten errichten, die mit der höchsten geistig-sittlichen Bildung die bestmöglichen Voraussetzungen zu körperlicher Ertüchtigung und gewerblicher Schulung bieten. Es wäre Unterricht zu erteilen im Ackerbau, in handwerklichen Verrichtungen wobei eine möglichst große Zahl der nützlichsten Gewerbe berücksichtigt werden müsste, desgleichen in Haushaltsführung, in gesundheitsgemäßem Kochen, im Nähen, im Anfertigen zweckdienlicher Kleidung, in der Krankenpflege und in ähnlichen Dingen. Man sollte Gärten, Werkstätten und Behandlungsräume schaffen und die Betätigung in allen Sparten von tüchtigen Lehrern überwachen lassen.

Jede Arbeit soll ein bestimmtes Ziel haben und gründlich verrichtet werden. Einige Kenntnisse sollte jeder von den verschiedensten Handwerken haben, aber in wenigstens einem gut bewandert sein. Jeder junge Mann sollte sich beim Verlassen der Schule in irgendeinem Beruf oder Gewerbe gründlich auskennen, mit dem er notfalls seinen Lebensunterhalt verdienen kann.“ – *Erziehung*, S. 201. 202.

#### 4. DIE BIBEL IN DER ERZIEHUNG

- a. Was kann das eifrige Studium der Bibel für uns tun? Psalm 119, 98-101; Sprüche 2, 1-5.

---

„Vor allen andern Büchern muss das Wort Gottes unser Studium sein, das große Lehrbuch, die Grundlage aller Erziehung. Unsre Kinder müssen in den darin enthaltenen Wahrheiten ohne Rücksicht auf frühere Bräuche und Gewohnheiten erzogen werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 136.*

„Die Bibel lehrt den ganzen Plan Gottes mit den Söhnen und Töchtern Adams. Sie ist die Richtschnur des Lebens und zeigt uns, welchen Charakter wir für das zukünftige Leben entwickeln müssen.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 390. 391.*

- b. Was sollten unsere Prioritäten sein, wenn wir uns unserer Bildung widmen? Jesaja 55, 2. 3; Psalm 25, 4. 5.

---

„Heute verbringen junge Männer und Frauen viele Jahre damit, sich eine Bildung anzueignen, die aber nur Holz und Stoppeln entspricht und im letzten großen Feuer vergehen wird. Viele widmen dem Studium von Büchern Jahre ihres Lebens und erhalten dabei eine Bildung, die mit ihnen vergehen wird. Gott legt auf solch eine Bildung keinen Wert. Diese angebliche Weisheit, die aus dem Studium verschiedener Autoren gewonnen wird, hat die Klarheit und den Wert des Wortes Gottes in vieler Hinsicht gemindert. Viele Studenten haben die Schule beendet und waren nicht imstande, dem Wort Gottes mit der Ehrfurcht und dem Respekt zu begegnen, den sie der Heiligen Schrift vor ihren diversen Studien entgegenbrachten. Ihr Glaube wurde in ihrem Bemühen, in den verschiedenen Studien voranzukommen, verdunkelt. Die Bibel ist in ihrer Ausbildung nicht zur Grundlage geworden, sondern ihnen wurden Bücher vorgelegt, die mit Unglaube und törichten Theorien gemischt waren.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 446. 447.*

„Die Menschen sollen nicht im schwachen Licht der Traditionen und Bräuche die Heilige Schrift lesen, um sie zu verstehen. Es ist genauso unvernünftig, wie wenn wir annehmen, dass die Sonne, die mittags am Himmel scheint, das Leuchten einer Fackel von der Erden braucht, um ihre Herrlichkeit zu verstärken.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 391.*

„Die Bibel sollte nicht in unsere Schulen gebracht werden, um sie vom Unglauben zu umgeben. Wir müssen die Bibel zur Grundlage und zum Hauptfach jeder Erziehung machen. Es ist wahr, dass wir viel mehr vom Wort des lebendigen Gottes wissen als in der Vergangenheit, aber es gibt noch viel mehr, das wir lernen müssen. Sie sollte als Wort des lebendigen Gottes angenommen und geachtet werden und in allen Dingen den Vorrang erhalten. Dann werden wir ein wahres geistiges Wachstum erfahren.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 474.*

#### 5. EINE ERZIEHUNG FÜR DIE EWIGKEIT

- a. Was sagt die inspirierte Feder von der Heiligen Schrift? 2. Timotheus 3, 15. 16.

---

„Die Heilige Schrift wird in alle Ewigkeit immer heller strahlen, wie ein Edelstein, jedoch verstehen wir bis jetzt nicht einmal die Hälfte dieser Wahrheiten. Die kostbare Bibelwahrheit, die wir angenommen haben, muss ein großes Werk für uns tun. Je mehr wir diese Dinge verstehen, desto besser werden wir verstehen, wie wir einen Eindruck auf andere Menschen machen können.“ – *The Review and Herald, 10. April 1888.*

- b. Welche Themen werden im Königreich Gottes studiert und wer wird die Erlösten unterrichten? Matthäus 23, 10; Epheser 6, 9; 1. Korinther 2, 9.

---

„[Im neuen Jerusalem] werden unsterbliche Geister mit unermüdlicher Freude die Wunder der schöpferischen Macht und die Geheimnisse der erlösenden Liebe betrachten. Dort wird kein grausamer, betrügerischer Feind sein, um zur Gottvergessenheit zu verführen. Jede Anlage wird entwickelt werden, jede Fähigkeit zunehmen. Die wachsenden Kenntnisse werden weder das Gedächtnis ermüden noch die Tatkraft erschöpfen. Die größten Unternehmungen können ausgeführt, die erhabensten Bemühungen erreicht, das höchste Verlangen verwirklicht werden, und doch gibt es immer neue Höhen zu erklimmen, neue Wunder anzustauen, neue Wahrheiten zu erfassen, und neue Aufgaben werden die Kräfte des Geistes, der Seele und des Leibes entwickeln.“ – *Der große Kampf, S. 676.*

„Aber die Erlösung ist etwas, das selbst die Engel gelüftet zu schauen. Sie wird die Wissenschaft und der Gesang der Erlösten durch die endlosen Zeitalter der Ewigkeit sein. Ist sie jetzt nicht des ernstesten Nachdenkens und Studiums wert? Sollten wir Gott nicht mit Seele, Herz und Mund preisen für ‚seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut?‘ (Psalm 107, 8).“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 332. 333.*

#### FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welcher lebenswichtige Aspekt der christlichen Erziehung wird heute oft übersehen?  
 b. Warum waren die Prophetenschulen in ihrer Aufgabe erfolgreich?  
 c. Wie können wir der Erziehung Jesu näher kommen?  
 d. In welchem Sinn wird die Bibel in vielen christlichen Schulen verdunkelt?  
 e. Welche Rolle spielt die Erziehung in der Ewigkeit?

# Der Geist der Weissagung

„Denn der Herr Herr tut nicht, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten, seinen Knechten.“ (Amos 3, 7.)

„Entweder Gott unterweist sein Volk, tadelt seine Verkehrtheiten und stärkt seinen Glauben, oder er tut es nicht. Entweder ist dies Werk von Gott oder nicht. Gott tut nichts in Partnerschaft mit Satan.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 252.*

Zum Lesen empfohlen: **Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 22-38.**

## Sonntag

14. Juni

### 1. AM ANFANG

a. **Wie sprach Gott am Anfang mit Adam und Eva, nachdem er das Schöpfungswerk beendet hatte? 1. Mose 3, 8. 9. Wie sprach er mit den Patriarchen?**

„Die ersten Menschen waren nicht nur umsorgte Kinder ihres himmlischen Vaters, sondern auch Schüler, die vom allweisen Schöpfer Unterweisung erhielten. Sie wurden von Engeln besucht und erfreuten sich des Umgangs mit ihrem Schöpfer ohne verhüllenden Schleier.“ – *Christian Education, S. 207.*

„Adam, Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Mose kannten das Evangelium. Sie warteten auf die Errettung durch den Stellvertreter und Bürgen des Menschen. Diese heiligen Männer hielten sich vor alters an den Erlöser, der einmal in menschlicher Gestalt auf unsre Erde kommen sollte. Und einige von ihnen sprachen mit Christus und mit himmlischen Engeln von Angesicht zu Angesicht.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 345.*

b. **Wie teilte Gott Mose, dem großen Anführer Israels, seinen Willen kund? 2. Mose 33, 11; 4. Mose 12, 7. 8.**

„Mose war der bedeutendste Mann, den es jemals als Führer des Volkes Gottes gegeben hat. Von Gott wurde er hoch geehrt, nicht wegen seiner Erfahrung, die er am ägyptischen Hof erlangt hatte, sondern weil er der sanftmütigste Mensch [engl.: der demütigste aller Menschen] war. Gott sprach mit ihm von Angesicht zu Angesicht – wie ein Mensch mit einem Freund redet.“ – *Bibelkommentar, S. 51.*

## Montag

15. Juni

### 2. DIE PROPHETEN – HEILIGE MÄNNER GOTTES

a. **Wen benutzte der Herr, um den Menschen seinen Willen kundzutun, nachdem die Sünde eine Trennwand (Jesaja 59, 1. 2) zwischen Gott und der Menschheit errichtete? 1. Samuel 9, 9; 2. Petrus 1, 21.**

„Christus sprach durch die Propheten zu seinem Volk... Es ist die Stimme Christi, die aus dem ganzen Alten Testament zu uns redet. ‚Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.‘ (Offenbarung 19, 10).“ – *Patriarchen und Propheten, S. 345.*

„Die Worte Christi enthielten keine neuen Offenbarungen. Die Grundsätze, die er vorbrachte, wurden Mose aus der Wolkensäule gegeben, von den Propheten gepredigt und niedergeschrieben, so wie sie der Heilige Geist anleitete.“ – *The Review and Herald, 7. Juli 1896.*

„In dem Maße, wie wir das Licht annehmen, das uns durch den Heiligen Geist mittels der Diener Gottes gegeben wird, werden uns die Wahrheiten der alten Weissagungen sicherer und grundlegender erscheinen. Wir werden erkennen, dass die Männer Gottes sprachen, weil sie vom Heiligen Geist dazu angeleitet wurden. Die Menschen müssen sich selber unter dem Einfluss des Heiligen Geistes befinden, um seine Worte zu verstehen, die durch die Propheten ausgesprochen werden.“ – *Selected Messages, bk. 2, S. 114.*

b. **Was wurde dem Volk Gottes in Bezug auf seinen Willen und seine Pläne verheißen? 4. Mose 12, 6; Amos 3, 7.**

„Wie vor alters das Volk Israel, so hat Gott in unserer Zeit seine Gemeinde berufen, ein Licht auf Erden zu sein. Die Botschaften des ersten, zweiten und dritten Engels sind der mächtige Keil der Wahrheit, durch den er seine Gemeinde von den Kirchen und von der Welt getrennt hat, um sie in seine heilige Nähe zu bringen. Er hat sie zu Hütern seines Gesetzes gemacht und ihnen die großen Wahrheiten der Prophetie für diese Zeit anvertraut.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 481.*

„Wir müssen ... den Weisungen folgen, die durch den Geist der Weissagung gegeben werden. Wir müssen die Wahrheit für diese Zeit lieben und ihr gehorchen. Das wird uns vor der Annahme von Irrtümern bewahren. Gott hat durch sein Wort zu uns gesprochen. Er hat zu uns geredet durch die Zeugnisse an die Gemeinde und durch die Bücher, die uns helfen, unsere gegenwärtige Pflicht und die Stellung klarzulegen, die wir jetzt einnehmen müssen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 298. 299.*



### 3. DIE ROLLE EINES PROPHETEN

- a. In welchem körperlichen Zustand befinden sich wahre Propheten, wenn sie eine göttliche Offenbarung erhalten? 4. Mose 24, 2-4; Hiob 33, 14-16. Was sollte mit den empfangenen Gesichtern getan werden? Habakuk 2, 2.

---



---

„Auf einer in Dorchester, Massachusetts, im November 1848 gehaltenen Versammlung war mir ein Gesicht gegeben worden von der Verkündigung der Versiegelungsbotschaft und von der auf unsern Brüdern ruhenden Pflicht, das auf unsern Pfad scheinende Licht durch Literatur zu veröffentlichen.

Als das Gesicht vorüber war, sagte ich zu meinem Mann: ‚Ich habe eine Botschaft für dich. Du musst anfangen, eine kleine Zeitschrift zu drucken und sie an die Leute versenden. Lass sie zuerst klein sein; aber wenn die Leute sie lesen, werden sie dir die Mittel zum Drucken senden und du wirst gleich von Anfang an Erfolg haben. Es wurde mir gezeigt, dass sich aus diesem bescheidenen Start Lichtströme ergießen würden, welche um die ganze Welt reichen.‘“ – *Leben und Wirken*, S. 115.

- b. Welche anderen Pflichten, außer der Prophezeiung über die Zukunft, hatten die Propheten noch? Hosea 6, 5; 12, 11. 14; Nehemia 6, 7.

---

„[Gott] sandte [dem Volk Israel in Gefangenschaft] seine Propheten mit Zurechtweisungen und Warnungen. Das Volk wurde aufgeweckt, seine Schuld einzusehen. Es demütigte sich vor Gott und kehrte mit wahrer Reue zu ihm zurück. Dann sandte der Herr ihm ermutigende Botschaften und erklärte, es aus der Gefangenschaft zu befreien und wieder in seine Gunst aufnehmen zu wollen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 495.

„Die Aufgabe, die Elisa als Prophet zu erfüllen hatte, war in mancherlei Hinsicht sehr verschieden von der des Elia. Diesem waren Botschaften der Verdammnis und des Gerichts anvertraut worden; sein war die Stimme furchtlosen Tadels gewesen, die den König wie das Volk aufforderte, sich von ihren bösen Wegen zu bekehren. Elisa dagegen hatte eine friedvollere Sendung zu erfüllen. Seine Aufgabe bestand darin, das Werk, das Elia begonnen hatte, auszubauen und zu stärken, indem er das Volk den Weg des Herrn lehrte. Das Wort Gottes schildert ihn uns als einen Menschen, der in persönliche Berührung mit dem Volke kam und, umgeben von den Söhnen der Propheten, durch seine Wunder und durch seinen Predigtendienst Gesundheit und Freude brachte.“ – *Propheten und Könige*, S. 167.

„Als Gottes Gesandter trat Johannes hervor und zeigte die Beziehung von Gesetz und Propheten zur christlichen Heilsordnung auf. Sein Werk und Dienst deutete auf das Gesetz und die Propheten hin, während er gleichzeitig das Volk vorwärts auf Christus, den Heiland der Welt, hinwies.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 57.

### 4. WEIBLICHE PROPHETEN

- a. Nenne einige Frauen, die Gott zum prophetischen Dienst berufen hatte. 2. Mose 15, 20; Richter 4, 4; 2. Könige 22, 14; Lukas 2, 36; Apostelgeschichte 21, 8. 9.

---



---

„In Israel lebte eine Frau, die für ihre Frömmigkeit bekannt war. Der Herr hatte sie auserwählt, um sein Volk zu retten. Sie hieß Deborah und war als Prophetin bekannt. Das Volk hatte sie in Abwesenheit der örtlichen Friedensrichter um Rat und Rechtsprechung gebeten.“ – *Daughters of God*, S. 37.

„Zu jener Zeit lebte die Prophetin Hulda in Jerusalem. Der König, von angstvollen Ahnungen erfüllt, wandte sich an sie. Er wollte den Herrn durch seine erwählte Botin befragen, um zu erfahren, ob und wie er das irrende Juda, das am Rande des Untergangs stand, retten könnte.“ – *Daughters of God*, S. 44.

- b. Was wurde Ellen Gould Harmon gezeigt, nachdem zwei Männer (William Foy und Hazen Foss) sich weigerten, den Menschen die Offenbarung Gottes zu verkünden? Welchen Titel gab sie sich selbst – und warum?

---



---

„Nicht lange nach dem Vorübergehen der Zeit im Jahr 1844 wurde mir mein erstes Gesicht gegeben. Ich war zu Besuch bei einer lieben Schwester in Christo, deren Herz eng mit dem meinen verbunden war. Fünf von uns, alles Frauen, knieten ruhig am Familienaltar. Während wir beteten, kam die Kraft Gottes über mich, wie ich sie nie zuvor verspürt hatte. Ich schien von Licht umgeben zu sein und höher und höher von der Erde emporzusteigen. Ich wandte mich um, um nach dem Adventvolk in der Welt zu schauen, konnte es aber nicht sehen, als eine Stimme zu mir sagte: ‚Schau noch einmal und schaue ein wenig höher!‘ Bei diesen Worten erhob ich meine Augen und sah einen geraden und schmalen Pfad, der sich hoch über die Welt erhob. Auf diesem Pfad reisten die Adventgläubigen der Stadt zu.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 73.

„Ich habe nie behauptet, eine Prophetin zu sein. Wenn mich andere so nennen, streite ich mich nicht mit ihnen. Mein Werk ist so vielseitig, dass ich mich nicht anders als eine Botin ansehe, gesandt, eine Botschaft vom Herrn an sein Volk zu übermitteln und das Werk auf jedem Gebiet aufzunehmen, das er anweist.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 32. 33.

## 5. WAHRE UND FALSCHER PROPHETEN

- a. Was ist eines der Merkmale, das Gottes Gemeinde der Übrigen in diesen letzten Tagen kennzeichnet? Epheser 4, 11; Offenbarung 12, 17; 19, 10 (letzter Teil).

„Das Gesetz Gottes und der Geist der Weissagung gehen Hand in Hand, um der Gemeinde Rat und Führung zu geben. Jedes Mal, wenn die Gemeinde das erkannt hat, indem sie sein Gesetz hielt, wurde der Geist der Weissagung gesandt, um sie auf dem Weg zur Wahrheit zu leiten...

Die Gemeinde der Übrigen wird Gott in seinem Gesetz anerkennen und die prophetische Gabe erhalten. Das wahre Volk Gottes wurde immer durch den Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes sowie dem Geist der Weissagung gekennzeichnet, das sich in der gegenwärtigen Prüfung offenbart.“ – *Loma Linda Messages*, S. 33.

„Es ist Satans Plan, den Glauben des Volkes Gottes an die Zeugnisse zu schwächen. Als nächstes folgt der Zweifel an den lebenswichtigen Punkten unseres Glaubens, an den Säulen unserer Stellung, dann der Zweifel an der Heiligen Schrift und dann der abwärts führende Marsch ins Verderben. Wenn die Zeugnisse, die einst geglaubt wurden, angezweifelt und aufgegeben werden, weiß Satan, dass die Betroffenen hierbei nicht Halt machen. Er verdoppelt seine Anstrengungen, bis er sie in offene Rebellion geführt hat, die unheilbar ist und im Untergang endet.“ – *Zeugnisse, Band 4*, S. 232.

„Wenn ihr das Vertrauen zu den Zeugnissen verliert, werdet ihr von der Bibelwahrheit abkommen.“ – *Zeugnisse, Band 5*, S. 106.

„Die allerletzte Täuschung Satans wird die sein, das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos zu machen.“ – *The Faith I Live By*, S. 296.

- b. Es ist gefährlich, die Worte eines wahren Propheten abzulehnen. Welche Warnung wurde uns aber andererseits vor falschen Propheten gegeben? Matthäus 7, 15; 24, 24, 25; 2. Petrus 2, 1, 2; 1. Johannes 4, 1.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Wie sprach Gott im Garten Eden mit Adam und Eva?  
 b. Wie hat Gott in diesen letzten Tagen zu seinem Volk gesprochen?  
 c. Nenne die allgemeinen Pflichten eines Propheten?  
 d. Wie ähnelte das Werk von Ellen White dem der Propheten im Altertum?  
 e. Was sollten wir tun, wenn die Zeugnisse gegen unseren Willen, unsere Wege oder unsere Handlungen sprechen?

## Die vier Weltreiche in der Prophezeiung

„Verkündigt und machet euch herzu, ratschlaget miteinander. Wer hat dies lassen sagen von alters her und vorlängst verkündigt? Habe ich's nicht getan, der Herr? und ist sonst kein Gott außer mir, ein gerechter Gott und Heiland; und keiner ist außer mir.“ (Jesaja 45, 21.)

„Der Herr, der alles weiß, wird seinen Kindern die Dinge offenbaren, die zu ihrem Besten sind. Wenn er die Ereignisse der Zukunft vor uns verhüllt, so tut er das nur aus Liebe zu uns und zu unserem Wohl.“ – *The Signs of the Times*, 19. August 1889.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 345-351.

## 1. DAS BABYLONISCHE REICH

- a. Mit welchen Worten beschreiben die Propheten die wunderschöne Stadt des alten Babylon? Jesaja 13, 19; 14, 4. Wie wirkte sich die Herrlichkeit Babylons auf die Einstellung ihres Herrschers Nebukadnezar aus? Daniel 4, 27.

- b. Was wurde Nebukadnezar in einem Traum offenbart, als er die Größe seines Königreichs betrachtete? Daniel 2, 1. 26-29. 31-38.

„Durch den Traum von dem großen Standbild, der Nebukadnezar geschenkt worden war und ihm Ereignisse enthüllte, die sich bis zum Ende der Zeiten erstreckten, sollte er begreifen, welche Rolle er selbst in der Weltgeschichte spielen und welche Beziehung sein Reich zum Himmelreich aufrechterhalten sollte. Die Auslegung des Traumes hatte ihn klar über die Aufrichtung des ewigen Gottesreiches unterrichtet.“ – *Propheten und Könige*, S. 352.

„Gott ist die herrschende Macht in den Angelegenheiten dieser Welt. Er ändert Zeit und Stunde und er setzt Könige ein und wieder ab, um seinen Plan zu erfüllen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 1, S. 49.

## 2. MEDO-PERSIEN

- a. Wie wurde die Vernichtung Babylons prophezeit? Welche menschlichen Werkzeuge wurden benutzt, um diese Weissagung zu erfüllen? Jesaja 45, 1. 2; Daniel 5, 30. 31; 6, 1.

---



---

„Während diejenigen, die Gott in Babylon treu geblieben waren, den Herrn suchten und die Prophezeiungen durchforschten, die ihre Befreiung vorhersagten, bewegte der Herr die Herzen der Könige, seinem bußfertigen Volk Gunst zu erweisen.“ – *The Review and Herald*, 21. März 1907.

- b. Welche bemerkenswerte Erfahrung fand während der Herrschaft von Darius, des Meders, statt? Daniel 6, 14-23. Welches wichtige Werk sollte in der Zeit des Königreichs Medo-Persien vollbracht werden? Esra 5, 13; 6, 1. 7; 12, 13.

---



---

„Daniel wurde über die Fürsten und Landvögte gesetzt, da ein hoher Geist in ihm war... Wegen seines Gebets zu Gott wurde er in die Löwengrube geworfen. Soweit hatten die bösen Engel Erfolg. Aber Daniel fährt fort zu beten, selbst in der Löwengrube. Wurde den Löwen gestattet, ihn zu zerreißen? Vergaß Gott ihn dort? O nein; Jesus, der machtvolle Befehlshaber des Himmelsheeres sandte seinen Engel, den Rachen der hungrigen Löwen zuzuhalten, dass sie dem betenden Gottesmann nicht den geringsten Schaden zufügen durften. Es ging in dieser schrecklichen Grube ganz friedlich zu. Der König war Zeuge seiner Bewahrung und befreite ihn mit Ehren.“ – *The Review and Herald*, 18. Februar 1862.

„Die höchsten Gesandten des Himmels wirkten an den Herzen der Könige, und es lag nun beim Volk Gottes, den Erlass des Cyrus mit größtem Eifer auszuführen.“ – *Propheten und Könige*, S. 401.

„Bei einer Gelegenheit suchten die Provinzialbeamten des medisch-persischen Reiches Jerusalem auf und erkundigten sich, wer den Wiederaufbau des Gebäudes genehmigt habe. Wenn die Juden damals nicht darauf vertraut hätten, dass der Herr sie führe, hätte diese Nachfrage für sie verhängnisvoll ausgehen können. ‚Aber das Auge ihres Gottes war über den Ältesten der Juden, so dass ihnen nicht gewehrt wurde, bis man den Bericht an Darius gelangen ließe.‘ (Esra 5, 5.) Den Beamten antworteten sie so weise, dass diese beschlossen, an Darius Hystaspes, den damaligen Herrscher von Medien-Persien, einen Brief zu schreiben, der seine Aufmerksamkeit auf den ursprünglichen Erlass des Cyrus lenken sollte. Cyrus hatte befohlen, das Haus Gottes in Jerusalem wieder aufzubauen und die Kosten aus dem Schatz des Königs zu bezahlen.“ – *Propheten und Könige*, S. 405.

## 3. GRIECHENLAND

- a. Durch welchen Teil des Bildnisses und aus welchem Material wurde das dritte Weltreich dargestellt? Daniel 2, 39. Warum endete das Reich Medo-Persiens und wurde von Griechenland abgelöst?

---



---

„Das medo-persische Reich wurde vom Zorn des Himmels heimgesucht, weil in ihm Gottes Gesetz mit Füßen getreten wurde. In den Herzen der großen Mehrheit des Volkes hatte die Ehrfurcht dem Herrn gegenüber keinen Raum gefunden. Bosheit, Lästerung und moralische Verderbnis herrschten vor. Noch unedler und verderbter waren die folgenden Reiche. Sie sanken immer tiefer auf der Waagschale sittlicher Werte.“ – *The Review and Herald*, 6. Februar 1900.

„Die Vergötterung der Toten hat in fast jedem heidnischen System eine Vorrangstellung eingenommen und genau so war es mit dem vermeintlichen Verkehr mit den Verstorbenen. Es wurde geglaubt, dass die Götter ihren Willen den Menschen kundtun und dass sie auf Anfrage hin auch ihren Rat geben. Dieser Art waren auch die berühmten Orakel von Griechenland und Rom.“ – *Evangelisation*, S. 548.

- b. Wie endete das Königreich Griechenlands gemäß dem Beispiel der ersten zwei Reiche? Daniel 7, 6. 12; 8, 5-8.

---



---

„Jede Nation, die die Schaubühne der Geschichte betrat, hat ihren Platz auf Erden nur einnehmen dürfen, damit man sähe, ob sie die Absicht ‚des heiligen Wächters‘ erfüllen würde. Die Weissagung hat den Aufstieg und Niedergang der großen Weltreiche Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom vorgezeichnet. In allen hat sich, wie bei den weniger machtvollen Nationen, die Geschichte wiederholt. Jedes Reich hatte eine Bewährungszeit und scheiterte. Seine Herrlichkeit verblasste, seine Macht verschwand und ein anderes Reich folgte.“ – *Erziehung*, S. 164.

„Aus dem Aufstieg und Niedergang der Völker, deutlich gemacht in den Büchern Daniel und Offenbarung, sollten wir lernen, wie wertlos äußerlicher und weltlicher Ruhm ist. Babylon ist mit all seiner Macht und Herrlichkeit, wie sie die Welt seither nie wieder gesehen hat und die den Menschen jener Tage fest und dauerhaft erschienen, so völlig untergegangen! ‚Wie eine Blume des Grases‘, (Jakobus 1, 10) ist es dahingeschwunden. Genauso gingen das medo-persische, das griechische und das römische Reich zugrunde.“ – *The Faith I Live By*, S. 345.

## 4. DAS RÖMISCHE REICH

- a. Welcher Teil des Bildnisses stellte das römische Reich dar und aus welchem Material bestand es? Daniel 2, 40. Wodurch wurde Rom charakterisiert?

---

„Die Metalle im Bildnis [das Nebukadnezar gezeigt wurde] stellten die verschiedenen Weltreiche dar. Von oben nach unten ließ die Reinheit sowie der Wert nach. Das Haupt bestand aus Gold, die Brust und die Arme aus Silber, die Lenden aus Kupfer, die Füße und Zehen aus teils Eisen und teils Ton. So ließen auch die Königreiche, die auf diese Weise dargestellt wurden, in ihrem Wert nach.“ – *The Review and Herald*, 6. Februar 1900.

- b. Welches wichtige Ereignis fand unter der Herrschaft Roms statt? Lukas 2, 1-7; 21, 20. 21. Was geschah letztendlich mit dem mächtigen römischen Reich?

---

„Engel begleiteten die müden Wanderer Joseph und Maria, die auf dem Weg waren in die Stadt Davids, um sich wegen des Steuererlasses des Kaisers Augustus schätzen zu lassen. Die Vorsehung Gottes hatte Maria und Joseph auf diesen Weg geschickt, denn es war vorhergesagt, dass Christus in dieser Stadt geboren werden sollte. Sie suchten nach einem Übernachtungsplatz in der Herberge, wurden jedoch abgewiesen, weil sie überfüllt war. Die Reichen und Vornehmen waren dort aufgenommen worden und es wurde ihnen Wohnraum und Erfrischung geboten, während diese müden Wanderer aufgefordert wurden, in einem einfachen Gebäude, in dem Tiere ihren Unterschlupf hatten, zu übernachten. Hier wurde der Heiland der Welt geboren.“ – *The Review and Herald*, 17. Dezember 1872.

„Christus hätte den Untergang der jüdischen Nation abgewendet, wenn das Volk ihn angenommen hätte. Doch Neid und Eifersucht machten die Juden hart und unzugänglich. Sie beschlossen, Jesus von Nazareth nicht als den Messias anzunehmen... Ihre eigenen hitzigen, ungezügelter Leidenschaften bewirkten den Untergang. In blinder Wut brachten sie einander um. Ihr rebellischer, eigensinniger Stolz ließ den Zorn ihrer römischen Eroberer über sie kommen. Jerusalem wurde zerstört, der Tempel in Trümmer gelegt und sein Standort wie ein Acker umgepflügt. Die Kinder Juda gingen durch die schrecklichsten Todesarten zugrunde. Millionen wurden verkauft und mussten als Sklaven in heidnischen Ländern dienen.“ – *Propheten und Könige*, S. 502. 503.

„Das große römische Reich zerfiel in Stücke und aus seinen Überresten erhob sich die große Macht der römisch-katholischen Kirche.“ – *The Youth's Instructor*, 22. September 1903.

## 5. DAS GETEILTE REICH

- a. Das römische Reich wurde durch die Beine aus Eisen dargestellt. Aus welchem Material bestanden die Füße? Daniel 2, 41. 42.

---

„Unsere Stellung im Bildnis Nebukadnezars ist durch die Zehen dargestellt, in einem zertrennten Zustand, aus krümeligem Material, das nicht aneinander hält. Die Prophetie zeigt uns, dass der große Tag Gottes unmittelbar bevorsteht. Er eilt rasch herbei.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 384.

- b. Was wurde über die Mischung aus Eisen und Ton in den Füßen und Zehen des Bildnisses vorausgesagt? Daniel 2, 43. Welches Ereignis wird in der Zeit des geteilten Reiches stattfinden? Daniel 2, 44. 45; 7, 18. 27; Psalm 37, 29.

---

„Das Standbild, das Nebukadnezar offenbart wurde, stellt nicht nur den Verfall der Königreiche der Erde in Macht und Herrlichkeit dar, sondern ebenso treffend den Verfall von Religion und Moral unter den Menschen dieser Reiche. In dem Maße, in dem Völker Gott vergessen, werden sie moralisch geschwächt.“ – *Manuscript Releases*, vol. 1, S. 50.

„[Micha 4, 8 zitiert.] Christus hat das durch die Sünde verlorene Königreich wiedergewonnen, und die Erlösten werden es mit ihm zusammen besitzen.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 4, S. 489.

„Der Erlösungsplan wird damit enden, dass der Welt Gottes Gnade in vollem Umfang zurückgebracht wird. Alles, was durch die Sünde verloren ging, ist wiederhergestellt. Nicht nur der Mensch, die ganze Erde ist erlöst, damit sie für ewig die Wohnstätte der Gehorsamen bleibe. Sechstausend Jahre lang hat Satan um den Besitz dieser Welt gekämpft. Nun aber ist Gottes ursprüngliche Absicht mit ihrer Erschaffung verwirklicht.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 317.

## FRAGEN ZUM WIEDERHOLEN UND NACHDENKEN

- a. Welche Nachricht hat den stolzen Nebukadnezar vermutlich schockiert?  
 b. Was können wir davon lernen, wie Gott in den Herzen der heidnischen Herrscher wirkte, wie z. B. Darius dem Meder und Cyrus in Persien?  
 c. Welche Warnung sollten wir aus dem Aufstieg und Fall der verschiedenen Reiche beachten?  
 d. Beschreibe das bittere Leid, das diese überkam, die Christus ablehnten?  
 e. Was wird durch die Mischung aus Eisen und Ton versinnbildet und wie wird dieser Zeitabschnitt enden?





# April 2009

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	Mi.	Hebräer 4, 14-15	S. 310-312 „Du solltest... Heiligkeit.“
2.	Do.	1. Petrus 1, 13-16	S. 312-314 „Das unruhige... werden.“
3.	Fr.	Matthäus 11, 28-30	Josua 6, 11-21
4.	Sa.	Psalm 14, 7	Hosea 4, 1-4
5.	So.	Kolosser 4, 5-6	S. 314-315 „Schwester S,... ehren.“
6.	Mo.	Römer 8, 31-32	S. 315-317 „Trost... helfen.“
7.	Di.	Galater 2, 20	S. 317-319 „Ein... abzustellen.“
8.	Mi.	Jakobus 1, 22-25	S. 319-320 „Ein vergesslicher... selbst.“
9.	Do.	1. Korinther 15, 33	S. 321-322 „Das Heilmittel... Körper.“
10.	Fr.	Jakobus 1, 27	Josua 6, 22-27
11.	Sa.	Psalm 15, 1-15	Jesaja 3, 1-12
12.	So.	Jesaja 48, 17-18	S. 322-323 „Wenn du... trachten.“
13.	Mo.	Jesaja 35, 8	S. 323-324 „Deine... erlangen.“
14.	Di.	Philemon 1, 10-12	S. 324-326 „Pflicht... fordert.“
15.	Mi.	Epheser 2, 11-13	S. 326-328 „Den... entschädigen.“
16.	Do.	Sprüche 11, 24	S. 328-329 „Nur wenige... gewiss.“
17.	Fr.	Lukas 1, 1-4	Josua 7, 1-13
18.	Sa.	Psalm 16, 5-11	Hosea 4- 6-11
19.	So.	1. Timotheus 6, 17-19	S. 329-331 „Wenn ihr... mitfühlend.“
20.	Mo.	Jesaja 52, 11	S. 331-332 „Aufruf... einlassen.“
21.	Di.	2. Korinther 5, 20	S. 332-334 „Vergleiche... scheint.“
22.	Mi.	Daniel 12, 3	S. 334-335 „Prediger... Schmeichelei.“
23.	Do.	Hesekiel 14, 12-20	S. 335-337 „Nicht alle... (Galater 6, 1-4.)“
24.	Fr.	Philemon 1, 17-21	Josua 7, 14-26
25.	Sa.	Psalm 17, 15	Hosea 5, 13-15

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
26.	So.	1. Petrus 5, 1-4	S. 337-339 „Die Gemeinden... stehen.“
27.	Mo.	2. Petrus 1, 5-7	S. 339-340 „Einige... verachteten.“
28.	Di.	Maleachi 1, 12-14	S. 340-342 „Böse... (1. Petrus 5, 1-4.)“
29.	Mi.	2. Petrus 3, 17	S. 342-344 „Moralische... unwürdig.“
30.	Do.	2. Timotheus 2, 19	S. 344-346 „Manche... Gewohnheiten.“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	03./04.04.	10./11.04.	17./18.04.	24./25.04.
D-Aschaffenburg	19:59 h	20:10 h	20:21 h	20:32 h
D-Chemnitz	19:46 h	19:57 h	20:09 h	20:20 h
D-Frankfurt/M	20:01 h	20:12 h	20:23 h	20:34 h
D-Karlsruhe	20:01 h	20:11 h	20:22 h	20:32 h
D-Köln	20:08 h	20:20 h	20:31 h	20:43 h
D-Leipzig	19:47 h	19:59 h	20:10 h	20:22 h
D-München	19:47 h	19:57 h	20:07 h	20:17 h
D-Nürnberg	19:50 h	20:01 h	20:12 h	20:22 h
D-Schwerin	19:54 h	20:06 h	20:19 h	20:32 h
D-Stuttgart	19:57 h	20:07 h	20:18 h	20:28 h
A-Bregenz	19:54 h	20:03 h	20:13 h	20:23 h
A-Graz	19:30 h	19:40 h	19:50 h	19:59 h
A-Innsbruck	19:47 h	19:57 h	20:06 h	20:16 h
A-Klagenfurt	19:35 h	19:44 h	19:54 h	20:03 h
A-Linz	19:36 h	19:46 h	19:57 h	20:07 h
A-Salzburg	19:39 h	19:49 h	19:59 h	20:09 h
A-Wien	19:28 h	19:38 h	19:48 h	19:58 h
CH-Bern	20:02 h	20:11 h	20:21 h	20:31 h
CH-Lausanne	20:05 h	20:14 h	20:24 h	20:33 h
CH-Romanshorn	19:55 h	20:05 h	20:15 h	20:25 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!

# Maï 2009

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	Fr.	Römer 15, 30-33	Jesaja 3, 16-25
2.	Sa.	Psalm 18, 1-4	Hosea 6, 1-3
3.	So.	Römer 16, 25-27	S. 346-347 „Ich bin... betäubt.“
4.	Mo.	Jesaja 52, 1-3	S. 347-349 „Wenn junge... (1. Kor. 3, 16. 17.)“
5.	Di.	Hebräer 3, 12-13	S. 350-351 „Christliche... werden.“
6.	Mi.	Lukas 13, 22-24	S. 351-353 „Wir leben... näher.“
7.	Do.	Hebräer 12, 1-2	S. 353-355 „Doch... Reizkost?“
8.	Fr.	Jakobus 4, 13-16	Josua 8, 30-35
9.	Sa.	Psalm 18, 21-31	Hosea 6, 4-7
10.	So.	Römer 12, 21	S. 355-357 „Lasst euch... wird.“
11.	Mo.	Jeremia 8, 21-23	S. 357-358 „Der Verstand... Ruhe.“
12.	Di.	1. Timotheus 1, 8-11	S. 359-360 „Der Magen... könnt.“
13.	Mi.	1. Timotheus 5, 23	S. 360-361 „Selbst... unterdrücken.“
14.	Do.	Maleachi 3, 13-15	S. 361-362 „Wer sind... essen.“
15.	Fr.	1. Korinther 1, 4-9	Josua 9, 1-15
16.	Sa.	Psalm 19, 1-7	Hosea 7- 8-16
17.	So.	3. Mose 17, 10-14	S. 362-364 „Es gibt... Kost.“
18.	Mo.	Titus 3, 3-7	S. 364-365 „Und nun... schlimmer.“
19.	Di.	2. Thessal. 1, 11-12	S. 365-367 „Ich bin... verloren.“
20.	Mi.	Römer 12, 1-2	S. 367-369 „Als ich... habt.“
21.	Do.	Römer 13, 8-10	S. 369-370 „Ich bin... haben.“
22.	Fr.	Apostelgesch. 10, 34-35	Josua 9, 16-27
23.	Sa.	Psalm 19, 8-13	Jesaja 4, 2-6
24.	So.	2. Korinther 7, 1	S. 370-372 „Ich will... werdet.“
25.	Mo.	1. Petrus 2, 1-4	S. 372-374 „Extreme... schließen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
26.	Di.	1. Thessal. 2, 11-14	S. 374-375 „Vor der... alles.“
27.	Mi.	Römer 6, 12-13	S. 375-377 „Solche... (1. Kor. 9, 27.)“
28.	Do.	Römer 8, 11-13	S. 377-378 „Es ist... sein.“
29.	Fr.	Galater 5, 24-25	Josua 10, 1-15
30.	Sa.	Psalm 20, 1-10	Hosea 8, 11-14
31.	So.	Titus 3, 8-10	S. 378-380 „Die... erhalten.“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	01./02.05.	08./09.05.	15./16.05.	22./23.05.	29./30.05.
D-Aschaffenburg	20:42 h	20:53 h	21:03 h	21:12 h	21:21 h
D-Chemnitz	20:31 h	20:42 h	20:52 h	21:02 h	21:11 h
D-Frankfurt/M	20:44 h	20:55 h	21:05 h	21:15 h	21:23 h
D-Karlsruhe	20:42 h	20:53 h	21:02 h	21:11 h	21:19 h
D-Köln	20:54 h	21:05 h	21:15 h	21:25 h	21:34 h
D-Leipzig	20:33 h	20:45 h	20:55 h	21:05 h	21:14 h
D-München	20:27 h	20:37 h	20:47 h	20:55 h	21:03 h
D-Nürnberg	20:33 h	20:43 h	20:53 h	21:02 h	21:10 h
D-Schwerin	20:45 h	20:57 h	21:09 h	21:20 h	21:30 h
D-Stuttgart	20:39 h	20:49 h	20:58 h	21:07 h	21:15 h
A-Bregenz	20:33 h	20:42 h	20:51 h	21:00 h	21:07 h
A-Graz	20:09 h	20:18 h	20:27 h	20:36 h	20:43 h
A-Innsbruck	20:26 h	20:35 h	20:44 h	20:52 h	21:00 h
A-Klagenfurt	20:13 h	20:22 h	20:31 h	20:39 h	20:46 h
A-Linz	20:17 h	20:27 h	20:36 h	20:45 h	20:53 h
A-Salzburg	20:19 h	20:28 h	20:37 h	20:46 h	20:53 h
A-Wien	20:08 h	20:18 h	20:27 h	20:36 h	20:44 h
CH-Bern	20:40 h	20:50 h	20:58 h	21:07 h	21:14 h
CH-Lausanne	20:43 h	20:52 h	21:01 h	21:09 h	21:16 h
CH-Romanshorn	20:34 h	20:44 h	20:53 h	21:02 h	21:09 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!



# Juni 2009

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
1.	Mo.	Sprüche 3, 5-6	S. 380-381 „In Fäll... wären.“
2.	Di.	Jeremia 17, 14	S. 381-383 „Es ist... vergisst.“
3.	Mi.	2. Timotheus 2, 24-25	S. 383-385 „Seine... hat.“
4.	Do.	Matthäus 5, 8	S. 385-387 „Sinnlichkeit... haben.“
5.	Fr.	Matthäus 8, 1-4	Josua 14, 6-15
6.	Sa.	Psalm 21, 1-8	Hosea 10, 12
7.	So.	Matthäus 12, 34-35	S. 387-388 „Solche... du blind.“
8.	Mo.	4. Mose 11, 4-6	S. 388-389 „Schwester E... Welt.“
9.	Di.	Richter 5, 23	S. 390-391 „Schwester E... wie du.“
10.	Mi.	Jesaja 35, 8	S. 391-393 „Das, was... nahe.“
11.	Do.	5. Mose 6, 6-9	S. 393-394 „Einige... möchten.“
12.	Fr.	Markus 13, 35-37	Josua 20, 1-9
13.	Sa.	Psalm 22, 1-12	Hosea 11, 1-7
14.	So.	1. Petrus 2, 11	S. 394-396 „Der Herr... Herzens!“
15.	Mo.	Hebräer 6, 4-6	S. 397-398 „Ich fürchte... könnten.“
16.	Di.	Titus 2, 1-5	S. 398-399 „Ich sah... (1. Kor. 10, 31.)“
17.	Mi.	1. Korinther 10, 31	S. 399-401 „Ich bitte... Kinder.“
18.	Do.	Zephanja 2, 1-3	S. 401-402 „Ich könnte... sein.“
19.	Fr.	Joel 1, 14-15	Jesaja 5, 1-10
20.	Sa.	Psalm 22, 13-20	Hosea 11, 8-11
21.	So.	Philipper 3, 20-21	S. 403-404 „Durch... frönen.“
22.	Mo.	Römer 8, 35-37	S. 404-406 „Viele... werden.“
23.	Di.	Philipper 3, 13-14	S. 406-407 „Wahre... wird.“
24.	Mi.	1. Korinther 9, 27	S. 408-409 „Mein Bruder... Liebe.“
25.	Do.	Römer 12, 9-10	S. 409-411 „Deine Frau... denken.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2</i>
26.	Fr.	1. Korinther 3, 21-23	Josua 22, 1-8
27.	Sa.	Psalm 22, 23-32	Hosea 12, 1-7
28.	So.	1. Korinther 4, 1-4	S. 411-412 „Wahre... werden.“
29.	Mo.	Philipper 2, 3	S. 412-413 „Deine... (Römer 12, 10-11.)“
30.	Di.	Jesaja 28, 9-10	S. 414-415 „Die... 2. Oktober 1868.“

## Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! \*

Ort \ Datum	05./06.06.	12./13.06.	19./20.06.	26./27.06.
D-Aschaffenburg	21:28 h	21:33 h	21:36 h	21:37 h
D-Chemnitz	21:18 h	21:23 h	21:26 h	21:27 h
D-Frankfurt/M	21:30 h	21:35 h	21:38 h	21:39 h
D-Karlsruhe	21:26 h	21:31 h	21:34 h	21:35 h
D-Köln	21:41 h	21:46 h	21:50 h	21:50 h
D-Leipzig	21:21 h	21:27 h	21:30 h	21:31 h
D-München	21:09 h	21:14 h	21:18 h	21:18 h
D-Nürnberg	21:17 h	21:22 h	21:25 h	21:26 h
D-Schwerin	21:38 h	21:44 h	21:48 h	21:48 h
D-Stuttgart	21:22 h	21:27 h	21:30 h	21:31 h
A-Bregenz	21:14 h	21:18 h	21:21 h	21:22 h
A-Graz	20:49 h	20:54 h	20:57 h	20:58 h
A-Innsbruck	21:06 h	21:11 h	21:14 h	21:15 h
A-Klagenfurt	20:52 h	20:57 h	21:00 h	21:01 h
A-Linz	20:59 h	21:04 h	21:07 h	21:08 h
A-Salzburg	20:59 h	21:04 h	21:07 h	21:08 h
A-Wien	20:50 h	20:55 h	20:58 h	20:59 h
CH-Bern	21:20 h	21:25 h	21:28 h	21:29 h
CH-Lausanne	21:22 h	21:27 h	21:30 h	21:30 h
CH-Romanshorn	21:16 h	21:20 h	21:23 h	21:24 h

\* Sommerzeit berücksichtigt!

# Erste Sabbatschulgaben



**4. April**  
für Belize  
(siehe Seite 4.)

**2. Mai**  
für die „Wispering Pines  
Christian“ Schule (siehe  
Seite 25.)



**6. Juni**  
für die tschecho-  
slowakische Mission  
(siehe Seite 51.)